

Halle Statistikk und Wirklichkeit

Das höhere Privatfortbildungswesen... Statistik und Wirklichkeit... Die Zahl der Schüler ist die Zeit der großen...

Heraus zum letzten Protest

Heraus zum letzten Protest... gegen die Annahme der Jungplan-Gesetze... Die nationalsozialistischen Einwohner der Stadt...

Die Unfälle des Tages

Die Unfälle des Tages... Am 13. Februar ereignete sich in der Döllsch...

Wider den Kulturbolschewismus! Eine Tagung der Stahlhelm-Lehrer in Halle

Dieser Tagung trat im „Sachsenhof“ zu Halle die Lehrer im mitteldeutschen Stahlhelm... Kulturbolschewismus... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

„Räte unserer Jugend“

„Räte unserer Jugend“... Das Thema eines Gemeinabends in Wilsdorf... Die Räte unserer Jugend... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Luthers Todestag

Luthers Todestag... Am 18. Februar vor 384 Jahren ist der Reformator... Luther... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

„Luthergeist für 1930“

„Luthergeist für 1930“... Eine Gedenkstunde des Evangelischen Bundes... Luther... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

„Gymnal“ vor dem Theaterausfuss

„Gymnal“ vor dem Theaterausfuss... Ein bürgerlicher Antrag will Wiederholungen... Theater... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Der Knabe auf der Lichtleitung (?)

Der Knabe auf der Lichtleitung (?)... Ein rätselhafter Verfall und ein ebenso mysteriöser... Knabe... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Uterher Gedenken in St. Bartholomäus

Uterher Gedenken in St. Bartholomäus... Die Superintendenten Sellwig und Wilmann... Gedenken... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Wo hin geht es?

Wo hin geht es?... Halles Bühnen am 15. Februar... Theater... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Marginalistischer Pazifismus wider den nationalen Sozialismus

Marginalistischer Pazifismus wider den nationalen Sozialismus... Hauptmann Jüttner auf dem Elternabend... Pazifismus... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Heute „Halle'scher Kurier“ und „Mitteldeutsche Frauenzeitung“

Heute „Halle'scher Kurier“ und „Mitteldeutsche Frauenzeitung“... Kampf weitergeführt wurde. Und dieser Kampf... Kurier... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Der Knabe auf der Lichtleitung (?)

Der Knabe auf der Lichtleitung (?)... Ein rätselhafter Verfall und ein ebenso mysteriöser... Knabe... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Uterher Gedenken in St. Bartholomäus

Uterher Gedenken in St. Bartholomäus... Die Superintendenten Sellwig und Wilmann... Gedenken... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Wo hin geht es?

Wo hin geht es?... Halles Bühnen am 15. Februar... Theater... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Kunstgewerbeschule Halle und Kunstindustrie

Kunstgewerbeschule Halle und Kunstindustrie... Die Berliner Verlagsanstalt... Kunst... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Uterher Gedenken in St. Bartholomäus

Uterher Gedenken in St. Bartholomäus... Die Superintendenten Sellwig und Wilmann... Gedenken... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Wo hin geht es?

Wo hin geht es?... Halles Bühnen am 15. Februar... Theater... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Uterher Gedenken in St. Bartholomäus

Uterher Gedenken in St. Bartholomäus... Die Superintendenten Sellwig und Wilmann... Gedenken... Die Tagung wurde von den Stahlhelm-Lehrern...

Provinz

Die Frau in der Generalfynode

Unter den 21 Abgeordneten aus der Provinz... befindet sich auch eine Frau. Es ist Frau... Generalfynode...

Wahlrechtsreform für den Bürgermeisterrat

Der letzte Stadtvorstandssitzung wurde... Wahlrechtsreform für den Bürgermeisterrat...

Die leidige Berufsfrage

Die Kreisrat hat in seiner letzten Sitzung... die leidige Berufsfrage...

Lebhafteste Stadtverordnetenversammlung

Die Stadtverordnetenversammlung hatte sich... lebhafteste Stadtverordnetenversammlung...

Der Verlobungsring im Kuhwagen

Die kürzlich in dieser Gegend... der Verlobungsring im Kuhwagen...

Strenge Strafe für Postunterdrückung

Die Postinspektoren sind... strenge Strafe für Postunterdrückung...

Im Kampf mit Wilderern

Zwei Wildbiber auf frischer Tat ertappt und angeschossen

In der Nacht zum Freitag wurden im Schützen... zwei Wildbiber auf frischer Tat ertappt und angeschossen...

Sich selbst beim Wildern erschossen

Ein Arbeiter fand die Leiche des seit... sich selbst beim Wildern erschossen...

Unterleib gebrungen ist, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Die unsichere Landstraße

Ein eigenartiger Abenteuer erlebte dieser Tage... die unsichere Landstraße...

Auf der Landstraße nach Reugattersleben wurde eine Dame von einem Motorradfahrer überfahren.

Keine Provinz-Nachrichten

Das Landratsamt. Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Montag, dem 17. Februar, abends 8 Uhr statt.

Reisenburg. Durch die Vermittlung der Firma... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. Der Landwirt Karl Friedmann... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde nach Erledigung... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. Beim Schiffsauslaufen auf dem... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. In einem seit langem stillgelegten... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. Die hiesige Ortsgruppe des... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. Die hiesige Singpiel-Operette... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. In seiner letzten Versammlung... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. Einem hiesigen Gutsarbeiter gelang... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. In der letzten Zeit hat die... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. In Drübe mietete sich in einem... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. Der Oberbürgermeister Dr. Eisner... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. In der Sitzung der Direktoren... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. Der zweite Tag der Landtags... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. Die hiesige Ortsgruppe des... keine Provinz-Nachrichten...

Reisenburg. Am 18. und 19. Februar tritt hier... keine Provinz-Nachrichten...

Wort im Dämmerzustand

Der Leiter des Hohensteinunterstraß nach Meißelen eingeleitet

Der Hohensteinunterstraß nach Meißelen eingeleitet... Wort im Dämmerzustand...

Der größte Tagebau Deutschlands

Der größte Tagebau Deutschlands... Der größte Tagebau Deutschlands...

Meißenburg

Die Einführung der Bürgermeister... Meißenburg...

Meißenburg. Wenn eine Veranstaltung im... Meißenburg...

Meißenburg. Die hiesigen Hausfrauen... Meißenburg...

Sangerhausen

Rein Frühjahrsprogramm. Infolge... Sangerhausen...

Reiz

6566 Arbeitssuchende. Im Arbeitsamt... Reiz...

Mercedes-Benz Typ Stuttgart 200 (Zweiliter) Innensteuermotorsine RM. 5980 ab Werk Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Halle a. S.

Weihenfels

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Weihenfels-Kraatz. Gottesdienst am Sonntag... Sonntag, den 14. Februar...

Die kirchliche Lage auf dem Arbeitsmarkt. Erneuert überblickt dem Arbeitsmarkt...

Beim nächsten Sonntag. Ein Aufmarsch in der Reitergasse...

Stadtkirche. Die halbesche Operntänzerin wird am Montag...

Deuten (Kr. Weihenfels). In der letzten Monatsversammlung...

Waldschütz (Kreis Weihenfels). Die Rändliche Gasse...

Waldschütz (Kreis Weihenfels). Die Rändliche Gasse... (continued)

Den D. L. Schwimmern zum Gruß!

Das 8. Jahrschwimmen in Halle

Willkommen, ihr Turnfreunde! Ihr Jahrschwimmen... Das 8. Jahrschwimmen in Halle...

Reben manchen „alten Bekannten“ sind auch diesmal wieder viel neue Gesichter unter den Gästen...

Staatsminister a. D. Dominicus, der 1. Vorkämpfer der Deutschen Turnerschaft...

Mit dem kräftigen Aufblühen Halle's, der kulturellen und wirtschaftlichen Metropole im Herzen Deutschlands...

Jahrschwimmen, dem Halle jetzt zum 8. Male bereitwillig Gastrecht gewährt, beigetragen. Das Ansehen an dem verehrten Turnwart Jahn...

Wäge nun auch dem 8. Jahrschwimmen wieder wie stets bisher ein voller positiver Erfolg beschieden sein...

Turner-Handball. Nur ein einziges, und damit das letzte Gruppen-Geschehen...

Die Meisterschaft hat in den Punktspielen eine beachtliche Rolle gespielt...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre... (continued)

Mittel gegen Südostdeutschland

Generalprobe der mitteldeutschen Handball-Elf

Wie wir schon mitteilten, wird morgen der D. M. V. 8. seine Handballmannschaft...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Mittel-Deutschen konnte im letzten Jahre zum zweiten Male den Titel...

Wird Borussia morgen Meister?

Halle 96 gegen Borussia

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Sonntag, den 16. Februar 1930

Handball-Großkampf

Mittel - Südost-Deutschland

auf dem Sportplatz am Zoo. - Beginn 3 Uhr nachm.

Vorher: 961 - Borussia 1, Handball.

Sonntag, den 16. Februar 1930

Das Fußball-Ereignis des Sonntags

96 - Borussia

Beginn: 11 Uhr. - Sportplatz am Zoo.

folgenden Punkte endlich unter Dach und Fach zu bringen. Diese beiden Faktoren werden das Treffen zu einem Großkampf erster Güte steigern.

Wader in Eckebek. Die Waderaner benutzen den Spielplatz Sonntag, bevor hier die Bestätigung in einem Gesellschaftsspiel...

Hodien. Die Spiele der Vorkampfung „Schwarz-Weiß“ gegen den B. F. V. Leipzig...

Auf der Reihung erwartet um 11 Uhr L. G. C. F. - Grisehild Bitterfeld L. G.

Der Sieg wird bei den Klagespielen bleiben; denn die Wurzeln haben erst seit kurzer Zeit wieder eine

Die Wurzeln haben erst seit kurzer Zeit wieder eine... (continued)

Die Wurzeln haben erst seit kurzer Zeit wieder eine... (continued)

Schwarz-Grünen rechnen. Doffentlich befindet der Platz auf der Reihung in guter Verfassung...

Halle 96 L. Herren in Magdeburg. Gleich zwei Spiele an einem Tage wird es hier bei Gaten für die L. Herren...

Kurze Sportnachrichten. Die Winterfortbewegungen sind weiterhin geblieben, Reuehne ist nicht gefallen...

9 1/2 Millionen Neuenpreise wurden im vergangenen Jahre auf dem Turf ausgenommen.

Halle 96 ist es gelungen, den mehrfachen jüdischen Altkamerad B. F. B. Leipzig...

28 internationale und 58 nationale Sporthochschule im Bereich der Deutschen Sporthochschule...

Mercedes-Benz, Typ „Stuttgart 200“. Dem Ruf nach weiterer Motorisierung...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Der Sportplatz am Zoo wird um 11 Uhr vorzeitig das Ziel der Fußballjahre...

Vertical text on the right edge of the page, including "Radio L. Neu, Rep. Kl. Sandh. 28. Feinkos. Schwere. Gr. Ulrich. 29. laltesche. Schöbleits. 250."

Waldeneinsturz bei St. Etienne

15 Bergarbeiter verköhlte
Paris, 15. Februar.
Durch einen Waldeneinsturz in der Nähe von St. Etienne wurden 15 Bergarbeiter von der Erde abgehoben. Glücklicherweise konnte die Rettung für die Häftlinge in der Zeit der Feuerschwerkeln überlassen werden, und nunmehr sind die eingeschlossenen Bergarbeiter glücklich als Verlebte in die Welt zurückgekehrt. Von Stunde zu Stunde können die Bergarbeiter von dem Fortschreiten der Rettungsarbeiten auf dem Ort gehalten werden.

Wald überfallen Studenten

Paris, 15. Februar.
Während einer Waldung aus Regio-Club eine Gruppe von Studenten, die im Staatshaus topographische Studien machten, von einem Wald überfallen wurden, da sie für die Rettung der Häftlinge in der Zeit der Feuerschwerkeln überlassen wurden, und nunmehr sind die eingeschlossenen Bergarbeiter glücklich als Verlebte in die Welt zurückgekehrt.

Verlorene Flugkraft

Paris, 15. Februar.
Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich in der Nähe des Flugplatzes Le Bourget. Ein Militärflieger hatte einen Bekannten zum letzten Spazierflug eingeladen und beide waren in einem Jagdflugzeug und legten den Flug zurück. Als das Flugzeug gelandete, bemerkte der Pilot, dass er seinen Sitz nicht mehr auf seinem Sitz sah, und ein einziges Zeichen fand man den Häftling in einem Garten in der Nähe des Ortes. Man nimmt an, daß er bei einem Sturz aus dem Apparat gestürzt ist.

Belohnung für deutsche Seefahrer

Berlin, 15. Februar.
Die Rettung der Besatzung eines in dem Sturm beim Vorlaufen hohen Riff vor Wahrung der Eins getriebenen schwedischen Dampfers hat der König von Schweden dem Kommandanten des Rettungsbootes, dem Kapitän der Deutschen Gesellschaft, eine goldene Uhr mit einer Belohnung von 1000 Kronen zuerkannt. Die Auszeichnungen sind dem Kommandanten überreicht worden.

Tränengas gegen Streikende

London, 15. Februar.
Im Streit der Kraftfahrzeughersteller in Pittsburg führte zu heftigen Auseinandersetzungen der Polizei und den Streikenden. Der Einsatz von Tränengas durch die Polizei hat die Ruhe wieder hergestellt.

Urteil im Jorns-Prozess

Vornstein wegen öffentlicher Beleidigung mit 100 Mark bestraft

Berlin, 15. Februar.

Unter allgemeiner Spannung verhandelte das Landgericht in der Verhandlungsbekanntmachung des Reichsanwalts Jorns gegen den Rechtsanwalt Vornstein folgendes Urteil der Strafkammer des Landgerichts I:
Das vom Rechtsanwalt angeführte Urteil wird aufgehoben. Der Angeklagte Vornstein wird wegen öffentlicher Beleidigung mit 100 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle für je 20 Mark ein Tag Gefängnis tritt, und an den Kosten des Verfahrens verurteilt. Dem betriebligen Rechtsanwalt, dem Reichsanwalt, wird die Befugnis erteilt, das Urteil in einigen Zeilungen bekanntzugeben. Der beantragte Strafbefehl wird eingezogen.

Die Begründung des Urteils begann Landgerichtsdirektor Hoeber mit der Erklärung, daß die Beleidigung des Angeklagten nur wegen formaler Beleidigung nach Paragraph 185 erfolgt sei, während das Gericht den Paragraph 186 nicht für erwiesen angesehen habe. Im wesentlichen habe sich die Strafkammer dem Urteil erster Instanz angeschlossen. Die Beleidigung sei nur wegen des Werturteils ausgesprochen worden, während das Gericht den Wahrheitsbeweis des Angeklagten als gestellt ansehe.

Die Kernbehauptung des beanstandeten Urteils liege darin, daß der Rechtsanwalt als zum Dienst in der Reichsanwaltschaft nicht genügend geeignet gehalten wurde, und daß er bei der Führung der Untersuchung gegen die Liebhaberei der Täter Vorfuß geteilt habe. Der Vorwurf mangelnder juristischer Eignung stelle eine herabwürdigende Beleidigung dar, wenn dieses Werturteil nicht mit dementsprechenden Gründen verknüpft werde. So sich eine Erklärung fehle über die Anhalt. Die Herabwürdigung des Rechtsanwaltes sei dadurch geteilt worden, daß der Artikel „Solange Jorns“ bezeichnet gewesen sei und das Ansehen habe erwecken müssen, als ob der Autor ein Kollege des Rechtsanwaltes sei und als ob in diesem Artikel aufgeteilte Urteil von Kollegen herrühre. Zu den weiteren Vorwürfen der Vorinstanz als Untersuchungsleiter sei das Gericht nicht zu der Überzeugung gekommen, daß dieser Vorwurf eine Begründung oder ein Amisbedingen umfasse. Letzter bleibe nur die Festsetzung, daß der Rechtsanwalt durch Verletzung der Untersuchung und Verschleppung des Prozesses den Tätern Vorfuß geteilt habe. Dieser Vorwurf sei durch Aufzählung einzelner Tatsachen hergestellt und verdeutlicht worden, so

daß darüber der Wahrheitsbeweis erhoben werden konnte.

Dichter Nebel über Holland

Amsterdam, 15. Februar.

Heber ganz Holland lag Freitag dichter Nebel, der sich nur in den Mittagsstunden ein wenig aufhellte. Die Schifffahrt war vollkommen eingestellt. Die Luftschiffahrt ruhte völlig, nur das Flugzeug aus London kam glücklich in Amsterdam an. Auf dem Hamburger Bahnhof in Rotterdam wurde ein Arbeiter durch den Nebel von einem Schenkel überfahren. Bei ihm wurde ein holländischer Schlepper mit einem holländischen Besatzung. Beide Schiffe wurden fast beschädigt. Bei Maasbroek ist ein Schiffer aus Folge des Nebels von Bord gefallen und ertrunken.

Freier Raubüberfall

Berlin, 15. Februar.

Auf zwei Kassenboten einer Wiesdorfer Firma, die von einer Bank in Köln-Rheinheim abgeholt im Betrag von 11000 Mark abgeholt wurden, wurde ein Raubüberfall verübt. An der Straße auf der belebten Mantelstraße wurde ein Mann, der die Geldtasche trug, plötzlich von einem Mann, der von einem Motorrad abgefahren war, mit vorgehaltenem Revolver die Geldtasche entzogen. Der Raubüberfall wurde sofort wieder auf das Motorrad und jenseit davon.

Unwetterchäden in Sizilien

Napoli, 15. Februar.

Wie aus Sizilien gemeldet wird, sind Giarre und das Arealgebiet durch Wolkenbrüche von schweren Überschwemmungen heimgegriffen worden, besonders in der Gegend, in der 1928 die Lava abfiel. In Santa Maria sind die Weinstöcke überflutet. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Auch wird der Verlust zahlreicher Schaf- und Rinderherden gemeldet. Bei Marsala sind die Weinberge ein Opfer der schweren Überschwemmung geworden.

Joch führt die Jugendgerichtung

Der Auslöser Ford erklärte, daß er den Rest seines Lebens mit einem Vermögen von über 100 Millionen Dollar der Jugendgerichtung, insbesondere der technischen und kaufmännischen Ausbildung der heranwachsenden Generation, widmen wolle. Er äußerte: „Mein Ziel bezieht sich auf richtige Anwendung des Geldes.“

Verleumdungen

Verleumdungen an Gerichten. Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen. Die Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen.

Defensionale Verleumdungen

Morgen Sonntag vormittags 11.30 Uhr Verleumdungen gegen die Jugendgerichtung. Die Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen.

Verleumdungen an Gerichten

Verleumdungen an Gerichten. Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen. Die Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen.

Verleumdungen an Gerichten

Verleumdungen an Gerichten. Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen. Die Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen.

Verleumdungen an Gerichten

Verleumdungen an Gerichten. Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen. Die Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen.

Verleumdungen an Gerichten

Verleumdungen an Gerichten. Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen. Die Verleumdungen sind die Verleumdungen, die die Verleumdungen an Gerichten annehmen.

Geben Sie Ihre Bestellungen telefonisch auf

Bitte aufbewahren!

Das ist einfacher und bequemer. Sie sparen Zeit

Pottel & Broskowski & Co. Hauptgeschäft Gr. Ulrichstraße 88/84 256 00 26183 Weinhaus Broskowski 21182	Zweiggeschäft am Leipziger Turm Sammel-Nr. 270 66 Erichsengasse Sammel-Nr. 270 66	Beerdigungs-Anstalt „Friede“ Max Burkelt Kl. Steinstraße 4 263 393	Konditorei u. Kaffee David Geleistr., Ecke Moritzburggr. 261 27 u. 291 17	Halleische Beerdigungs-Anstalt „Frieden“ H. Gericke Fleischerstraße 11. Bestattungen - Überführungen 225 57	Weinhaus - Weinhandlung Johannes Grün Rathausstraße 7 262 71
Radio, Licht, Kraft, Neu, Reparatur, Zubehör Rust Kl. Sandberg 11 287 76	Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze Krukenbergstraße 7 259 20	Kunst- und Bauschlosserei Gebr. Thielicke Turmstraße 3 217 81	Pfeiffer & Haase Ludwig-Wucherer-Str. 76 267 14	Pflanzen u. Tafeldekoration Carl Wessel Am Kirchhof 27 241 86	Betten-Spezial-Geschäft Erich Meiling Ludwig-Wucherer Str. 12 293 26
Feinkost - Weine Schwendmayr Gr. Ulrichstraße 63 291 39	Konditorei Alsleben Steinweg 34 234 12	Beerdigungs-Institut Karl Schelhas Bärgasse 2 gegenüber der Marktkirche 253 49	Fuhrgeschäft Wilhelm Winter Sand- und Kiesgruben 257 10 298 81	Beerdigungs-Anstalt Heinrich Bendix Taubenstraße 4 257 79	Grossdruckerei Otto Thiele 278 01
Leberfall 255 55	Feuer 277 77	Halleische Zeitung Anzeigen-Annahme 278 01	Unfall 266 87	Rettung 212 34	Halleische Zeitung Abonnenten-Abteilung 278 01
Halleische Zeitung Schriftleitung 256 08/09	Auto Bahnhof-Vorplatz 286 50	Auto Marktplatz 286 51	Wegen der Belegung eines Feldes werde man sich an die Werbe-Abteilung der „Halleischen Zeitung“, Leipziger Str. 61/62. Fernruf 278 01.		

Allezeit Faschnachtsgebäck

Don Bertha Witt

Wohl erst neuerdings hat man jene Namen...

Wie man in Bachus den Sonnenloft bereitet...

Im Mittelalter haben die Heiden...

Wachweissel tauchen die Weiden...

Dann konnte ich die Luft anwandeln...

„Ladst nur“, griff er an, „über den Narren...

„Er treibt Spott mit uns“, eiferten einige...

undenkbar. In heißer Milch, mit Butter, Eiern...

Weiter war im Mittelalter ein Vorwerk...

Die Heiden haben die Heiden...

„Ladst ihn doch! Ein Weisener! Geht, der...

„Mein! Er schreit: Geht! Geht, denn ich...

„Sie hatte die Hände weit ausgebreitet, deren...

„Der dritte aber folgt mit schwarzem Stirn...

„Doch denn so einer von Stein der Stadt...

Die „Grundbediegen“ Hausfrau

Vor dem Rathausgericht in Stockholm wurde...

Eines Nachmittags hatte der Hausbesitzer...

Eine vierjährige Weibchen Spielerei...

KAFFEE HAG billiger: Das große Paket RM 1.80 Das kleine Paket RM -.90

Kaffee Hag ist feinsten Bohnenkaffee, unübertroffen...

verjagt hatte vor den schrecklichen Gezeiten...

„Dies war der Augenblick, in dem Cesare...

„Sie nahnten mit ihrem Namen“ und sprang...

„Giorgione dachte mit seinem großen Körper...

„Das war so rechter Stunde, nicht wahr,...

„Ein Offizier der Truppe meldete, er habe von...

phönizier als Entdecker Amerikas

Wiederholte sich die Geschichte...

Halle'sche Börse

Zensung; bei geringen Kursaufschwüngen fast unempfindlich.

Alle, 15. Februar. Ammondenber Papier konnten 1 Prozent gewinnen. Von Maschinenwerten schied sich Gottfried Lindner nach ihrer letzten Steigerung um 3 Prozent ab; die Aktien blieben nur angeboten. Einzelhandelszettel notierten 2 Prozent anziehen.

Table with 2 columns: Item names (e.g., Ades, Hall Bank, Goldw. u. Hdbk.) and prices.

Am Freitag notierten: 48 7/8. (Sonder 1. Korb 11 1/2, Gagnonweg 13 1/2.)

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Aica, Leipzig, Leipzig-Hyp.-Bk.) and prices.

Leipzig, 15. Februar. (Freibörse.) Banca Lloyd & Kampanz... 15 1/2; Bankrott... 15 1/2; Bankrott... 15 1/2.

Berliner Börse

Berlin, 15. Februar. Die vorläufige gemantel Fremdenliste für den 1888... heute bei Beginn unterzogen. Die Tendenz war insofern bekannt, die Veränderungen waren jedoch außerordentlich gering und betrafen nur vereinzelt ein Prozent um teilweise auch mehr. Die vorläufige Nach-

frage in Berlin war auf Meinungen zurückzuführen, daß der Generaldirektor... (Text continues with market analysis)

Im Geldmarkt zogen die Sätze infolge des Mebis und des zeitigen Vermögensberichts etwas an. Tageslohn 5 bis 7, Monatslohn 7 bis 8 1/2, Warenlohn 6.

Der Dollarkurs war mit 4,18,95 zu hören.

Berliner Devisen-Kurs

Table with 2 columns: Bank names (e.g., Telegraphische Anstalten, Deutsche Bank) and exchange rates.

Getreide und Produkte

Table with 2 columns: Grain types (e.g., Weizen, Roggen) and prices.

Halle, 15. Februar. Eine Beladung ist nicht eingetreten. Der Markt verfiel weiter lustlos.

Berlin, 15. Februar. Die Wochenbilanz... nahm bei ruhigen Geschäft einen schwächeren Verlauf. Gemacht hat sich ein Anzeichen, daß die letzten feinsten Material angeht, der flauen Meinungen von den nordamerikanischen Terminmärkten und des wieder sehr unbedingenden Wegschlechts nur zu 1, - bis 2, -K. niedrigeren

Freien Aufnahme. Der Viehmarkt... (Text continues with market analysis)

Table with 2 columns: Market items (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and prices.

Am Freitag notierten: 48 7/8. (Sonder 1. Korb 11 1/2, Gagnonweg 13 1/2.)

Berlin, 15. Februar. 1. Qualität 1,68 Mark, 2. Qualität 1,48, abzuliefernde Qualität 1,27 Mark. Tendenz: ruhig.

Frankfurt, 15. Februar. März 40,00-80,50; April 36,75-57,00; Juni 36,75-57,00; September 36,00-56,75. Wetter: hebel und mild.

Wagbezug, 15. Febr. (Wagbezug.) Preis für Weizen... (Text continues with market analysis)

Wagbezug, 15. Febr. (Wagbezug.) Terminpreis für Weizen... (Text continues with market analysis)

Wagbezug, 15. Febr. (Wagbezug.) Preis für Weizen... (Text continues with market analysis)

Wagbezug, 15. Febr. (Wagbezug.) Preis für Weizen... (Text continues with market analysis)

Wagbezug, 15. Febr. (Wagbezug.) Preis für Weizen... (Text continues with market analysis)

Wagbezug, 15. Febr. (Wagbezug.) Preis für Weizen... (Text continues with market analysis)

September 9,45-9,40; Oktober 9,55-9,45; 9,60-9,50; Dezember 9,65-9,60; Okt./Dez. bis 9,50. Tendenz: matt.

Die fortwährende Geldverknüpfung... (Text continues with market analysis)

Nur für wenige Papiere bestand... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Deffauer Gas... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Die Aktien der Berliner Bank... (Text continues with market analysis)

Berliner Börse vom 15. Februar 1930.

Large table with multiple columns listing various market items and their prices for the date 15. Februar 1930.

Table with 2 columns: Festverzinsl. Werte (Fixed interest values) and prices.

Table with 2 columns: Eisenbahnen (Railways) and prices.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Halle'sche Zeitung', 'Halle'sche Börse', and various business notices.

Wirtschaftliche Forderung... Einheitsverband... Konzentration...

Urteilen. Bei der Würdigung des Aufgabensystems... Einheitsverbandes darf nicht übersehen werden...

Sintende Grundtendenz der Preise

Die Indexziffer der realen Warenpreise... zeigt sich nach Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung...

Internationaler Kongress für Gläubigerrecht

Königlich hielt der vorbereitende Ausschuss... dem Vorsitz des Herrn Hans Baul...

Tagung des Deutschen Zement-Bundes

Am 27. Februar findet in Berlin die Werksleiter-Versammlung 1930 der deutschen Zementindustrie statt...

Goldpreis

Der Londoner Goldpreis... hat sich am Freitag um 1/2 Schilling gehoben...

richt... die... die... die...

Schritt seines Vortrages führte... dann folgendes aus: Man hat den deutschen Einheitsverband...

Londoner Goldpreis... hat sich am Freitag um 1/2 Schilling gehoben...

Dem Internationalen Kongress für Gläubigerrecht

dem Vorsitz des Herrn Hans Baul... die... die... die...

Handwerker-Handwerk... für sachgemäße Ausführung aller einschlägigen Arbeiten übernehmen nachfolgende Handwerker die volle Garantie!

Auto-Reparatur und Zubehör... os. Kügler... Reparatur-Werkstätte für Kraftfahrzeuge...

Buchbinder-Meister... Gebr. Naumann... Buchbinderei... Halle (Saale), Töpferplan 3...

Gravure... Gummistempel... liefert am Bestelltage... Stempel-Schubert Halle...

Paul Spiller... Klempner und Installation... Ankerstr. 12. Fernr. 23576...

Schneider-Meister... Otto Heinrich... Steinfag 19a... Mäntelfertigung von Herren- und Damenkleidung...

K. Cramme... Mitglied des Deutschen Werkbundes... Möbel, Vorhänge, Wandbehangung...

Auto-Beleuchtung... r. 31829... Tag und Nacht zu erreichen... Hermann mit 20jähr. Praxis...

Drahtgeflechte... Hallesche Drahtweberei... C. H. Helland... Magdeburger Str. 01. Fernr. 22470...

Kaushalts-Wäschereien... Max & Mini... Wäscher und Plättler... Gardinenwaschen, insbesondere Behandlung...

Maler-Meister... Fritz Hohn... Inh.: Fritz Hünefeld... Ludw.-Wucherer-Str. 13. Fernr. 22723...

Schlosser-Meister... Eugen Schrub... Schlosserei und Maschinenschlosserei... Königstraße 6. Fernr. 24300...

Voigt... Dessauer Str. 13. Fernr. 316 09... Polsterwerkstatt - Dekorations-Repertoire - Umarbeiten usw.

Auto-Beleuchtung... paul Werner... Lampen- und Motorrad-Zubehör... R. V. Tankstellen... Magdeburger Str. 13. Fernr. Nr. 26093...

Otto Hampel, Goldschmiedemeister... Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 29. Fernr. 29904...

Klempner-Meister... Franz Jäger... Halle (Saale), Hardenbergstraße 5. Fernr. 34520...

Malerei-Reklame-Anstrich... Julius Neumann... Körenerstraße 25... Ausführung guter Fach-Arbeiten...

Schuhmacher-Meister... Ernst Nauendorf... orthopädi. Schuhmachermeister... Spezialist für alle Fußleiden... Paroßplatz 4. Fernr. 22308...

Herm. Reinhold... Moderne Polstermöbel... Dekorations-Beratung u. Ausführung... Tischler-Meister...

Hallesche Photo- u. Beleuchtung-Fischer & Röhre... Halle (Saale), Krausenstraße 6. Fernr. 24738, 23801...

Glaser-Meister... Curt Döring Nachf. Glaser... Obere Leipziger Straße 74 neben Hotel 'Rotes Roß'... Fernr. 23631...

Hans Siewecke... Klempnermeister... Ausführung sämtlicher Kanalarbeiten, Gas- und Wasser-Anlagen... Halle (Sa), Albert-Schmidt-Str. 3, I. Fernr. 24010...

Radio und -Zubehör... Batterie- und Radio-Werkstatt... Sorgfältige Ausführung von Reparaturarbeiten... moderne Leuchtapparate... legation u. H. Höpping... Halle (Saale), Schülerstraße 17...

E. Dürschmidt... Orthopädische Kunst-Schuhmacher... Reparaturen, Garantie für alle Arbeiten... Halle (Saale), Krausenstraße 4. Fernr. 24878...

Felix Hlschner... Tischlermeister... Heintzenstraße 4. Fernr. 21268... Bau - Möbel Innenausbau...

AUTOLIGHT... HALE (SAALE) Kölnigstr. 59... Fernr. 21270 und 21705...

Karl Liebrez... Gr. Sandberg 12. Spezialität: Bilderrahmen aller Art bei billigen Preisen sowie bester Bedienung, Reparaturen an Fenstern billigt...

Hermann Simbt... Klempnermeister... Ladenbergstraße 4. Fernr. 29164... Bauklempner und sanitäre Anlagen...

Sattler-Meister... Carl Baust... Sattlermeister... Sattlerwaren aller Art, Reparaturen... Oleariusstraße 1, Fernr. 21010 (gegenüber 'Jakote')...

Beschlänstalt Joh. Normann... Hainberger Straße 107 (Eingang Prisenstraße)... Reparatur auf Wunsch sofort. Spez.: Ago-Arbeit, maßlos...

Franz Friedrich jun. Tischler- und Glasermeister... Halle (Saale), Bollberger Weg 8... Werkstatt und Maschinenbetrieb für Tischler- und Glaserarbeiten... Fernr. 23770...

Uhrmacher-Meister... Gottfried Schrauf... Uhrmacher, Halle (Saale), Schmeerstr. 4. Fernr. 24374... Juwelen - Uhren - Gold- u. Silberwaren...

Hugo Krüger... Firmenschilder Buchstaben Transparente... Anhalter Str. 14. Fernr. 20645...

Carl Block... Klempner und Installation... Be- und Entwässerungs- sowie Heizungsanlagen... Gr. Klausstraße 17. Fernr. 29834...

Olto Rennelahr... Sattlermeister... Spezialität: Auto- und Wagenausschlag... Königstraße 71. Fernr. 29986...

Karl Röhrich... Polstermöbel, Dekorationen... Jakobstraße 3. Fernr. 22909...

Gottfried Schrauf... Uhrmacher, Halle (Saale), Schmeerstr. 4. Fernr. 24374... Juwelen - Uhren - Gold- u. Silberwaren...

erste Telegramme

Wägung des Berliner Auktions... Rom, 15. Februar. Abend meldete der... Durch Schreiben des Staats...

neuer Bürgerkrieg in China?

London, 15. Februar. Wie wird von einer neuen Welle des Bürgerkriegs... Die Streitkräfte des Generals...

Munition in Barcelona

London, 15. Februar. Bei einer Meldung aus Madrid hat in der letzten Nacht eine größere Menge Munition...

Reichslandbund gegen Polenvertrag

Präsident Schiele verlangt Abwehr seiner schwereren Gefahren

Samm, 15. Februar.

Auf der Generalversammlung des Reichslandbundes sprach am Freitag Nachmittag der Präsident des Reichslandbundes, Reichsminister a. D. Schiele, der u. a. folgendes ausführte:

Das erste Kampfjahr der Reichsbauernfront sei vorüber. Trotz ungünstigen politischen Konstellationen, trotz zahllosen Hemmnissen, die das heutige Regierungssystem jeder durchgreifenden tatsächlichen Gegenpolitik entgegenstellte...

Su prä!

Minister Schiele führte hierfür mehrere Beispiele an, die verpöbete Bereitstellung der 20 Millionen Mark zur Bodenreparatur, die verpöbete Forderung der 100 Millionen Mark zur Förderung der Landwirtschaft...

und der feinen Neutralität gehen. Der Landbund sei unabhängig gegenüber allen Parteien, sei

aber bereit, mit ihnen zusammenzuarbeiten, wenn sie sich zu den Lebensforderungen des Landvolkes und damit zum nationalen Volkstum bestimmen. Minister Schiele wandte sich dann an die politischen Parteien... Die Stellungnahme des Bundes gegenüber den Saager Währungsfragen sei eindeutig und klar...

unhaltbare deutsche Ökonomie

Man muß nicht wollen, daß diese Politik in der Welt als erster Schritt zum Verzicht auf die Position der deutschen Ökonomie aufgefaßt werde, wenn man nicht will, daß der Vertrag in seiner moralischen und hoheitsrechtlichen Wirkung einem Offizierspaar gleich gelte...

fischer Handelsvertrag. Jede Belastung des deutschen Marktes mit Roggen, Kartoffeln und Schweinen aus Polen führe zur Einengung des deutschen Lebensraumes im Osten...

Zus unferer immer bedrohlicher werdenden weltwirtschaftlichen und nationalpolitischen Lage gebe es nur den einen Ausweg: Durch gleichzeitige Agrarpolitik zur Rettung des deutschen Ostens und durch Wiedereinbau im Innern zur nationalen Freiheit unseres Vaterlandes.

Polnische Botschaft

Berlin, 15. Februar. Zu der Meldung der Bromberger "Rundschau", nach der verschiedene Maßnahmen lokaler polnischer Stellen erfolgt oder im Gange sein sollen, die mit der deutsch-polnischen Vereinbarung vom 31. Oktober 1920 im Widerspruch stehen, wird von untermittelter Seite mitgeteilt:

Die deutsche Gesandtschaft in Warschau ist sofort bei dem polnischen Ministerium des Äußeren vorstellig geworden. Dort ist erklärt worden, daß den einzelnen Fällen, die dem Ministerium bisher noch nicht bekannt seien, sofort nachzugehen werden würde...

Man muß abwarten, inwiefern und ob überhaupt die polnische Regierung ihrem Versprechen nachkommen wird. Dem bisherigen politischen Verhalten nach ist fürchte angebracht.

Reaktionäre Zeitung Dr. Hans-Dietrich Schwan. In seiner letzten Nummer hat Dr. Schwan eine Broschüre herausgegeben, die unter dem Titel "Die deutsche Wirtschaft in der Welt" steht...

WELTFILME BEI DER UFA. Ufa-Theater Leipzig Str. Ivan Mosjoukine in Der weiße Teufel mit Li Dagover und Betty Amann. Ufa-Theater Alte Promenade Anny Ondra in Das Mädchen mit der Peitsche. Ufa-Theater in der Tonfilmbelagprogramm: ROGER WOLFE KAHNS TANZORCHESTER.

BRIT... Hallesche Bergungsanstalt "Frieden" Hallesche Bergungsanstalt "Frieden" Hallesche Bergungsanstalt "Frieden" Hallesche Bergungsanstalt "Frieden" Hallesche Bergungsanstalt "Frieden"

Stellenangebote. photog. Apparate und Prismen-Fenjläser gegen bequeme Teilzahlungen an Privatkunde! Hallesche Bergungsanstalt "Frieden" Hallesche Bergungsanstalt "Frieden" Hallesche Bergungsanstalt "Frieden" Hallesche Bergungsanstalt "Frieden"

Gelehrter. Weibchen. Haben Sie schon... Wädchen. Meracintche. Vermittlungen. Umzüge. Möbl. Zimmer. Gut möbliertes. Schlafstube. Geschäftsräume. Heirat.

Einheiten? Aus Hunderten eine kleine Auswahl! Landw. Maschinenfabrik, Fräul. 25 J.; Geschäft, Fräul. 33 J.; Landw. Gut, Fräul. 24 J.; Großhdlg., Ww. 38 J.; Industrie, Fräul. 32 J.; Gut, Fräul. 22 J.; Friseurin, Ww. 38 J.; Modewaren, Fräul. 29 J. usw. usw.

Radio-Nachgerät. Damenfahrrad. Projektions-Apparat. Jagdwagen. Jagdhund. Verbindung der Tischlerarbeiten für den Neubau des Arbeitszimmers - mit 3 Türen - 230 Litern u. 120 cm Trennwände - Angebotspreis bis zum Erdgeschosstermin am 22. Februar 1930, 10 Uhr, in der höchsten Bodenunterhaltung, Zimmer 310, abzugeben. Bedingungenunterlagen ebenfalls erhältlich. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Halle, den 14. Februar 1930. Städtische Bodenverwaltung.

Verkauf. Gebraucht. Radio-Nachgerät. Damenfahrrad. Projektions-Apparat. Jagdwagen. Jagdhund. Verbindung der Tischlerarbeiten für den Neubau des Arbeitszimmers - mit 3 Türen - 230 Litern u. 120 cm Trennwände - Angebotspreis bis zum Erdgeschosstermin am 22. Februar 1930, 10 Uhr, in der höchsten Bodenunterhaltung, Zimmer 310, abzugeben. Bedingungenunterlagen ebenfalls erhältlich. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Halle, den 14. Februar 1930. Städtische Bodenverwaltung.

Statt besonderer Danksagung.

Die Beweise der Liebe und Verehrung, welche unserer teuren Entschlafenen,

Diakonisse Paula Hahn

während der Krankheit und beim Heimgange durch Wert und Schrift und reiche Blumen Spenden entgegengebracht worden sind, haben wir warm und wolkund empfunden. Wir sprechen allen Beteiligten dafür unsern tiefgefühltesten Dank aus!

Halle a. S., Hirschberg-Cunnersdorf i. Reg.

Geschwister Hahn.

Verlobt:

Hans Voelzig mit Elisabeth Schulz, Juchelberg. — Willi Nitz mit Hanna Bauermeister, Unterpöhl.

Verheiratet:

Karl Keil und Frau Emma geb. Bauer-schmidt, Arnshof.

Geboren:

Hans Hartmann und Frau Liebeth geb. Fink, Halle, eine Tochter. — Hans Teichner und Frau Elisabeth geb. Schobert, Keilbra, eine Tochter. — Robert Dierck und Frau Hedwig geb. Reinhold, Magdeburg, ein Sohn.

Todesfälle:

Leuis Hoffmann, 73 Jahre, Halle. Ein-führung 17. Februar 8 Uhr (Gebrauchsfriedhof). — Gustav Lewicki, 69 Jahre, Halle. Beerdigung 17. Februar 1.30 Uhr (Gebrauchsfriedhof). — Minna Schilde geb. Wülfert, 70 Jahre, Halle. Beerdigung 17. Febr. 2.30 Uhr (Gebrauchsfriedhof). — Marie Biese geb. Wöhe, 79 J., Gr.-Erlingen. Beerdigung 17. Februar 2 Uhr. — Ella Augustin, Arnshof. Beerdigung 17. Februar 3 Uhr. — August Wölger, 40 Jahre, Magdeburg. Beerdigung 17. Februar 2 Uhr. — Irma Junfer, 2 1/2 Jahre, Mühlhausen. Beerdigung 17. Februar 3 Uhr. — Amalie Schulze geb. Brügge, 60 Jahre, Großwig. Beerdigung 16. Februar 2.30 Uhr. — Hans Steinmetz geb. Giese, 75 J., Friedberg. Beerdigung 16. Februar 2 Uhr. — Margarete Herbold geb. Weißbach, 32 Jahre, Nordhausen. Beerdigung 17. Februar 2 Uhr. — Olga Berte geb. b. Bello, 77 Jahre, Nordhausen. Beerdigung 17. Februar 2 Uhr. — Ida Großmann, 50 Jahre, Köthen. Beerdigung 17. Februar 3 Uhr. — Anna Reber geb. Steiner, 49 Jahre, Schönebeck. Beerdigung 16. Februar 2.30 Uhr. — Hanni Reil geb. Reber bzw. Krogg, 25 Jahre, Schönebeck. Beerdigung 16. Februar 3 Uhr. — Elsbeth Wieding geb. Heppel, 70 Jahre, Calbe a. S. Beerdigung 17. Februar 2 Uhr. — Ww. Minna Köpffmeister geb. Rossmann, 65 Jahre, Calbe. Beerdigung 17. Februar 3 Uhr.

Größte Kapitals-Sicherheit und hohe Verzinsung bietet Ihnen eine Versicherung in Reichhaltigkeit oder eine

Schweizer-Franken-Police der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft, gegr. 1864 Gen.-Agnt.: G. Horn, Halle, Marienstr. 22. Vers.-Bestand: über 1 Milliarde Schweizerfrk. Aktien: 300 Millionen Schweizerfrk. Vermittler erwünscht: Auskünfte unverbindlich

Krankenbehandlung auch in schweren und kritischen Fällen. Todtmann, Friedrichstr. 55. Fernruf 29527. Spr. 9-1, 3-7. Abend- und Morgen-Ürten bringen Zugelassen zur Volkswohl-Krankenkasse Dortmund.

HAUPTBAHNHOFS WIRTSCHAFT HALLE BESTE KOCHER BESTE WEINE BESTE BIERE

MODERNE THEATER Sonntag, 20 Uhr Premiere Der aktuellste Lachschlager von Berlin. In Szene gesetzt von Ferry Rosen „Finden Sie, daß sich der Oberbürgermeister richtig verhält?“ Lustspiel in 1 Akt mit Dir. Ferry Rosen, W. Formes, Irma Ströhm, Stoll-Worli Und der vollst. neue Spielplan mit Goechh. Das.

Konditorei u. Kaffeehaus Zorn Am Montag, dem 17. Februar 1930 Fünf-Uhr-TEE mit TANZ Jazz-Symphonie-Orchester Schlosser

Deutsche evangelische Heimstätten-gesellschaft M. H., Berlin N 25 Geschäftsstelle Halle, Gelbstraße 29 Tel. 33339 Die Bauparasse für Jedermann. Wie schaffe ich mir ein Eigenheim? Das erfahren Sie in dem am Montag, den 17. Febr., abends 8 Uhr im großen Saale des Paulus-Gemeindehauses, Hohenzollerstraße 11 stattfindenden Gr. öffentl. Lichtbild-Vortrag

Maskenball der Rheinländer am Sonnabend, dem 1. März abds. 8 Uhr in sämtl. oder Räumen des Stadtschützenhauses. Karten 4 3 M. bei Hland, Steinweg 30, Kamman, Ludwig-Wucherer-Str. 74, Romm, Landwehrstr. 17, Neumann, Geiststr. 27, Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1, Wiedekind, Rannische Straße 20-21, Farin, Ecke Riebeckplatz, Meyer, Trittelstraße 19. Abendkarte 5 M. Rheinländer-Vereinigung Halle.

Besuchen Sie das „Stadtschützenhaus“ Franckestrasse 1 Öffentliches Verkehrslokal mit großem Restaurant Feinbürgerliche Küche - Postgepflegte bielige und echte Biere - Weine eigener Kellerei Stadtküche

Barths Kaffee ein Genuss! Ludwig Barth, Familien-Druckmaschinen

Sie wohnen schöner wenn Sie durch leichte Tapeten und duftige Gardinen ihre Wohnräume erhellen. Lassen Sie sich in meiner Dekorationsabteilung die neuesten Muster unverbindlich zeigen. Einrichtungshaus Martlich Inh. Rich. Ziemer, Halle (S.), Alter Markt 2

C.T.-Lichtspiele WALTHAL Am Riebeckplatz, 1. Halle a. S. Sonntag, den 16. Febr. 1930 vorm. 11 Uhr Einmalige Frühvorführung des an Grandiosität und brillanten Bild-Kulturfilm „DIE ALPEN. Das Paradies Europas.“

Zoologischer Garten Sonntag, den 16. Februar 1930 nachmittags 4 und abends 8 Uhr Konzerte des Hall-Symphonie-Orchesters. Leitung: Bruno Platz.

Kinder-Kostümfest unter Leitung von Herrn Mühl. Unterricht in Wässhönen, Zupfspielen, Gesangsübungen, Bewegungsspielen etc. in Tages- und Abendstunden Frau Goechh. Reichstraße 21.

Flechten oder nah werden (einfach ohne Besondere Kenntnisse) Stenobor (Garten) H. Kertzscher u. Fran Glaescher Str. 27.

Sport-Artikel Fußball, Tennis, Godel-Gewichte, Hanteln, Ringen, Ruber, Turner sowie für Leichtathletik und Sportartikel empfiehlt in großer Auswahl (einfach) H. Schnee nachholger a. d. F. Ebermann, Gasse Gasse, St. Elmstraße 84.

Schlafplatten größtes Lager am Platze. Lager & Möbel, Leipzig Str. 29. 10/50 Preislo-Pors. Wagen (offen, fest, 1000 mit Klüppelverbed und 80cm. Bereig.) in außerordentlichem Zustande, sofort billig abzugeben. Deutscher Pors.-Vertrieb Halle a. S., Ritterstraße 66a.

Dir. O. Kleinhaas. Heute Abschleppdienst Ein Walzerfest Morgen, Sonntag, mit Aechte Musik Gaus kleine Preise, 30 Pf. Café Walthal Heute Gr. Bockkonzert bis 4 Uhr früh Org. russ. Balalaika-Kapelle Morgen Sonntag Galt-Bin neues Stadtprogramm Ausstattungs-Ballett Erna Offenay (25 Solist.). Die berühmte 10 Wazzan Die glänzende Araber von Wintergarten Ninoor Bon Der große Jünglingskonzertierte u. a. verkehrsfähiges Auto mit 4 Personen Der geistreiche Frank Gier konfiziert das Programm und weitere 4 Attraktionen Weltweit. — Sonntag nach Das volle Abendprogramm mit Preisen 50 Pf. bis 1.00 Pf. Schwachsinn bis hin zu Entschmen Sie rechtzeitig im Vorverkauf.

Bergschen Perle des Saallandes Morgen Sonntag nachmittags und abends Künstler-Konzert Eintritt frei

Miet-Auto, Telefon 349 71. Motor 10 je 25 Fernlig.

SCHAUBURG Täglich bei ausverkauftem Markt der deutsche Marine-Sportler

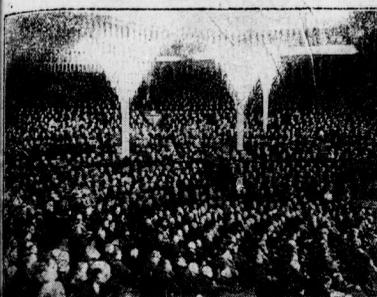
Das Heldengrab der deutschen Flotte In den Hauptrollen: Otto Gebüh Jugendliche haben Fortschritt und haben besten Vorbildung haben Sonntag nachmittags 2.30 Uhr Jugend- und Familien-Vorstellung Beginn: Weekentags 4.30 6.30 8.30 Sonntags 4 1 Uhr

MARK 29 kostet die Anfertigung eines Anzuges oder Man teil aus Ihrem Stoff und unser. skmal. Zusetzen Serie III a 48.— Garantie f. beste Fadern. Praktische Lieferungs HAARDT Eleg. Herrenmoden, Preisänderung 8-10 (Kaffe-Festtag)

HAUSBUCH HOLZ

Vertical text on the right edge of the page, including 'HAUSBUCH HOLZ' and other fragments.

Kaltesche Illustrierte Zeitung



Städtische Gläubigerversammlung der Bank für Deutsche Beamte

Die erste Versammlung der Gläubiger der Bank für Deutsche Beamte — die größte Gläubiger-Versammlung, die Berlin je gesehen hat — wurde unter ungeheurem Andrang im Großen Schauspielhaus abgehalten. Obwohl der Nebenraum bis auf den letzten Platz gefüllt war (links), kämpften weitere Menschenmassen um den Eingang und konnten nur durch Polizeipostkette zurückgehalten werden (rechts). Da viele Hunderte von Gläubigern keinen Eintritt fanden und demgemäß die Versammlung nicht beschlußfähig war, mußte sie schließlich vertagt werden.



Für den Komponisten des Märches „Alte Kameraden“

Karl Zeile, wie auf seiner Grabstätte, dem Evangelischen Friedhof in Landsberg an der Warthe, ein würdiges Denkmal nach dem hier gezeigten Entwurf errichtet.



(Zum Bild rechts.) 10 Jahre auf dem Posten des deutschen Verlegers in London

ist Verleger der *Kaltesche*, der im Februar 1920 die Leitung dieser fast wichtigsten diplomatischen Vertretung des Deutschen Reiches übernahm und seitdem in zielbewusster und tatkräftiger Arbeit zur Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und England in hervorragender Weise beigetragen hat.



(Zum Bild links.)

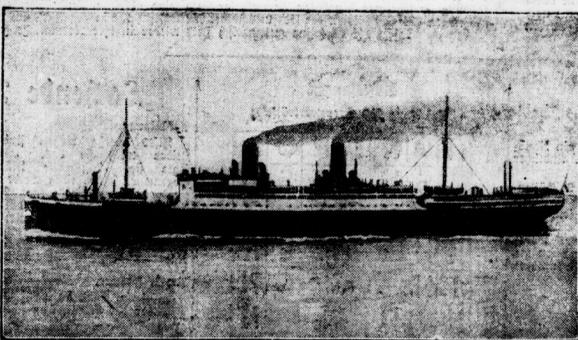
Ein Frankfurter Weichster verschwand

Der Direktor des Archäologischen Instituts in Frankfurt am Main, Professor Dr. Drexel, ist von einem am 8. Februar unternommenen Spaziergange nicht zurückgekehrt. Da für sein Verschwinden keine Erklärung persönlicher oder sachlicher Art zu finden ist, so befürchtet man, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.



Das Ziel einer neuen deutschen Himalaja-Expedition

Die Ende Februar unter Führung des Breslauer Geologen Dr. Döhrenfurth (im Oval) aufbrechen wird ist der rund 8000 Meter hohe Kantshindjanga, der zweithöchste Berg der Erde. In der Expedition werden bekannte Bergsteiger Deutschlands, Englands, Österreichs und der Schweiz teilnehmen. — Unser Bild gewährt einen Blick auf die Gipfelfette des Himalaja.



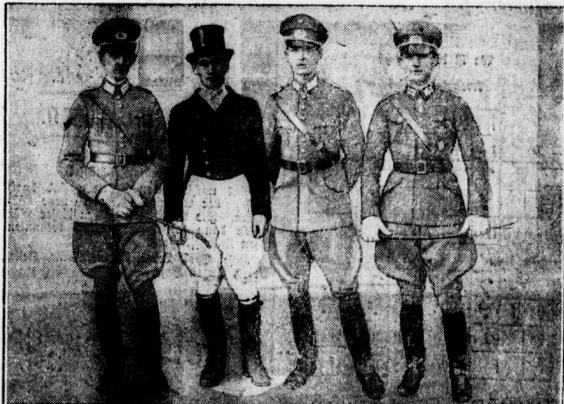
Lloyd-Dampfer „München“

Auf dem 14 000-Tonnen-Dampfer des Norddeutschen Lloyd's „München“ brach kurz nach seinem Anlegen am Hafen von Rio de Janeiro — gerade, als die Passagiere das Schiff verlassen — ein Brand aus, der von schweren Explosionen begleitet war. Trotz aller Anstrengungen der Feuerwehren brannte der Dampfer völlig aus.



Deutschlands Sieg in der Europameisterschaft im Stabhoch

der im Berliner Sportpalast über die Schweiz mit 21 errungen wurde Aufnahme zeigt ein Augenblicksbild aus dem Spiel Deutschland-Schweiz vor dem deutschen Lenz: Leineweber (Hüßen) hält die Scheibe.



Die deutschen Sieger im „Kampf der Nationen“

in dem am letzten Tage des Berliner Fecht- und Fochturniers von Deutschland, Spanien und der Tschechoslowakei unbesrittenen „Kampf von Deutschland“ (von links): Oberleutnant Gaffe („Derb“), Herr Koerber („Baron III“), Oberleutnant Schmal („Benno“), Oberleutnant Sabla („Schwabenjohn“).

ten und ... Räume ... meiner ... neuesten ... Markt 2 ... HAL ... a. v. ... Frank Gü ... schen ... er-Kom ... t-Mit ... BUR ... auf dem ... te - Groß ... OTTO ... GEBÜHD ... low ... ngrab ... n Floß ... büh ... Erna Mor ... und ... llung hal30 Uhr ... Vorstell ... 30 ... 30 ...



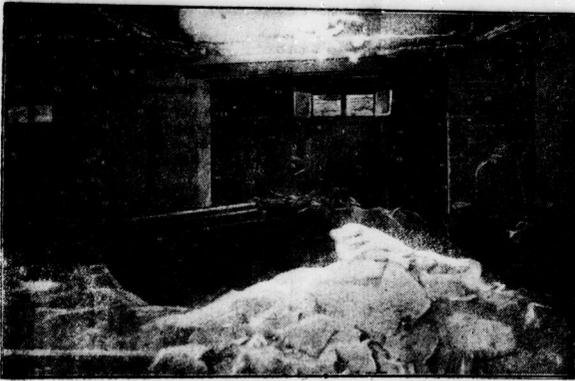
Der künftige Leiter des Leipziger Schauspielhauses, der Nachfolger des im vorigen Jahre verstorbenen Direktors Viehweg, ist Otto Berthel vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, der für seinen neuen Posten vom 1. September ab auf drei Jahre verpflichtet wurde.



Sven von Gehin, der große schwedische Geograph und Ethnologe, dessen wagemutigen und erfolgreichen Forschungsreisen die wissenschaftliche Erschließung eines großen Teiles von Arkanien zu verdanken ist, feiert am 15. Februar den 65. Geburtstag.



Der Kommandant des Flugzeuges „Mönd“, Kapitän Bränings, der bei seinen Bemühungen, die Spitze des brennenden Schiffes zu retten, fast den Tod gefunden hätte.



Baukatastrophe in Berlin-Weißensee

In Berlin-Weißensee führte in einem von der P. & A. B. G. aufgeführten Neubau eine durch menschliche Überlebensfälle hervorgerufene Katastrophe ein und begrub neun Arbeiter unter sich, von denen drei nur noch als Leichen, mehrere andere mit schweren Verletzungen aus den Trümmern geborgen werden konnten.



Ein „trübel“fähreres Flugzeug.

ein von den Hodo-Wulf-Werken konstruierter fünfzylinder Verflüssiger, bewies bei seiner Führung im Berliner Flughafen Tempelhofer Feld seine absolute Zuverlässigkeit. Trotz aller Bemühungen des Piloten der Versuchsanstalt für Luftfahrt, den Apparat zum Trudeln zu bringen, lehnte die Maschine automatisch stets wieder in ihre Normallage zurück.

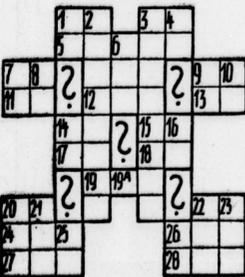
Zum Nachdenken

Wörterbuch



Wo ist der Storch?

Kreuzworträtsel



Wahrscheinlich: 1. Torte, 2. Kuch, 3. Verzweigung, 4. abgeleiteter Eigenname, 5. französischer Artikel, 6. Flug in Flugland, 7. Artikel, 8. Umlaut, 9. französischer Artikel, 10. mit 18. wogerecht, 11. französischer Artikel, 12. mit 18. wogerecht, 13. Artikel, 14. Präposition, 15. Hilfsverhältnis, 16. Artikel, 17. mit 18. wogerecht, 18. Präposition, 19. Hilfsverhältnis, 20. unvollständiger Vorname, 21. Hinweis

des Wort, 24. nichtiger Ausdruck für ein Merkmal, 25. Lebensende, 27. Eingang, 28. kindlicher Ausdruck für Großmutter.

Centrecht: 1. Lateinisch „und“, 2. Kistenformation, 3. Währung, 4. Umlaut, 5. Verneinung, 7. Flug in Italien, 8. Präposition, 9. abgeleiteter Mädchenname, 10. Doppelwort, 14. Mädchenname, 16. Präposition, 19. Artikel, 20. Singulär, 21. männlicher Vorname, 22. Kirchenbau, 23. abgeleiteter Mädchenname, 25. sehr alt, 26. englisch „au“.

Frühlings-Problem



Austausch-Rätsel

Aus nachstehenden Wörtern sind durch Austausch der Anfangsbuchstaben neue Wörter zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter ergeben dann den Namen eines beliebigen deutschen Kampfliegens.

Hefe, Egel, Leder, Lemme, Güte, Keller, Art, Geier, Angel, Kafe.

Silber-Rätsel



Auflösungen

Auflösung des Kreuzworträtsels:



Auflösung der rätselhaften Anschrift:

„Bei Eis und Brot arbeiten, hält man nicht aus.“

Auflösung des Pyramiden-Rätsels:

N
IDA
ELIHU
HERMINE
RUMAENIE

Auflösung des Zahlen-Rätsels:

Postgeheimung,
Nachen,
China,
Bahn,
Siege,
Steu,
Jannung,
Tag,
Uhu,
Nachen,
Nachen,
Geh.

Auflösung des Bienenarten-Rätsels:

Baumwelle.

Ein Angeld kommt selten allein

Gastwirt: „Nun, Herr Doktor, wie hat Ihnen die Mahlzeit bei mir geschmeckt?“ „Ich will ganz offen sein, der Rinderbraten schmeckt entsetzlich, aber ein ganz alten Ochsen her und ist unsehbar, von einem ganz jungen Schinken zubereitet worden!“

Lachende Welt

Wörterbuch

„Dieses große Augen sind Lebensgefährtin. Leider weiß sie das.“ „Es ist furchtbar, sagte sie, doch alle Männer in mein Gegenwart schwermütig werden — und ich atmig.“ „So!“ sagt Walter. „Sie sind im „Heseltier“ an.“ „Zwei Männer weiß ich gar, die befruchtungslos in mich vernarrt sind.“ „So ist der ist denn der andere?“ — „Se natürlich!“ — „So ist! Ich dachte, Sie ist die eine —“ (Der lustige Sachse)

Am 1. Januar.

„Gefesse, Karl, du warst mir gestern untreu!“ „Aber das ist doch nun schon verjährt!“ (Zugabe)

Rebengeräusche.

„Diese ewigen Autoreparaturen!“ ... „Wie? Ich habe die zwei Jahre, die ich mit Auto habe, keine einzige Reparatur bezahlt!“ „Ja, das hat mir schon der Mann, der immer repariert, erzählt.“

„Sie wissen wohl nicht, wer ich bin, mein Herr?“ „Nein. Aber wenn Sie wollen, führe ich Sie zur Polizei, Fahndungsabteilung.“

„Gute Nacht im Winterport!“ „Nein, das Schmeißer ist bei meinem geistigen als die Nachfrage.“ „Kost ihr Schmeißer!“ telephoniert der Schmeißer in B. an den Schmeißer in G.

„Ja, — aber mein Nachbar hat meinetwegen!“ „Nehmt? Der Nachbar? Wie?“ „Ja — er hat mehr Dank!“ (Zugabe)

Reiz.

„Was sagen Sie zu diesem Spottgedicht?“ „Wie im Winterport: Jeder einzelne ist richtig, aber etwas anderes als der andere.“ (Zugabe)

Der Spiegel auf dem Marktplatz

„Was Obacht, der Karl hat brühen in a Handlamer, der sammelt alle Selbstgespräche als Beweis für die Reparationskommission als Beweis für Deutschlands Niedergang.“ (Empfindliches)

Das Bild

„Wie hat es bloß Herr Doktor Welt fertig gemacht, Ihre Gattin in so kurzer Zeit von der Nervosität zu heilen?“ „Er sagte ihr, ihre Nervosität sei eine kleine Erkrankung.“ (Nützliche Rätsel)

"Halleische Zeitung"

Zentrale 300

Sammelbuch für Rezepte



Verfallendes Reich Todesurteil über den Osten

Von Marie Luise Droop*)

Auf den Höhen von Ober-Bredow liegt eine mit städtischer Luft fast über Nacht hingezauberte Arbeiteriedlung, in der vierhundert Familien, die früher in menschenunwürdigen Behausungen vegetierten, vor äußerster Verelendung bewahrt wurden.

Wie glücklich müssen diese Menschen sein, deren Blick nach zwei Seiten über lieblichste Landschaft schweift, während zu ihren Füßen am geschlängelten Fluß die ganze Stadt mit Türmen und Zinnen wie ein Teppich vor ihnen ausgebreitet liegt.

Ja, wenn sie alle Arbeit hätten . . .

Mit einem ehemaligen Vulcanarbeiter, der sein kleines Heim mit bescheidensten Mitteln so freundlich geschmückt hat, daß einem das Herz aufgeht, komme ich ins Gespräch.

Er ist 33 Jahre alt, groß und kräftig, sein Gesicht zeigt Güte und Intelligenz. Er hat Frau und drei Kinder. Viereinhalb Jahre ist er als Oberheizer auf Torpedobooten gefahren, zwölf Jahre hat er die großen Dampfesel des Vulcans betreut, der besten einer und darum als letzter entlassen. Täglich geht er den weiten Weg zum Arbeitsamt mit hoffendem Herzen, mutlos, schweren Schrittes kehrt er zurück.

Er hungert nach Arbeit, zu jeder ist er bereit. Mit erschütternder Geiste zeigt er mir seine Fäuste, Hände, heldisch durch die Schwielen schwerer Arbeit. „Mönnen die zupacken — oder können sie es nicht?“

Und dumpf grollend bricht es aus seinem tiefsten Innern:

„Ich will kein Almosen!“

Welch eine Zeit, in der solch eine Klage nicht augenblickliches Gehör findet!

Mich minder tragisch ist das Schicksal der ehemaligen Vulcanbeamten. Jahrzehntlang haben sie erhebliche Beiträge an die Pensionskasse geleistet, jeder Betrag war ein Verzicht auf Lebensgenuß, aber auch ein Baustein für ein gesichertes Alter. Durch die Auflösung des Vulcans sehen sie sich vor das Nichts gestellt. Noch heute läuft der Prozeß, und für diese Unglücklichen von interessierter Seite geführt wird, wer Monate, vielleicht noch Jahre banger Ungewißheit liegen vor ihnen.

Angeichts solchen Elends, so vieler aus ihrem Nährboden gerissenen Existenzen wundert man sich nur über eines: daß sich die Verzweiflung der Opfer nicht zu einem Schrei sammelt, der so laut ist, daß er selbst in Berlin gehört wird! Steht doch an der Spitze des preussischen Staatsministeriums ein Mann, der sich sicher zum Fürsprecher und Anwalt der werttätigen Bevölkerung bestellt glaubt und dessen heiligste Pflicht es also sein müßte, zu jeder Stunde unter Hingabe seines ganzen Seins für den Schutz der wirtschaftlich Schwachen zu kämpfen!

Aber anders sieht oft die Tat aus als die Absicht.

Nachdem für einen früher gegebenen Millionenkredit die Aktienmajorität des Vulcans in den Besitz des preussischen Staates übergegangen war, hatte er nichts Eiligeres zu tun, als einen solventen Käufer für seine Papiere zu finden. Auf den Gedanken, die Mittel des Staates für einen Gesundungsprozeß, des unter dem allgemeinen wirtschaftlichen Druck leidenden Unternehmens auszunutzen, kam wohl niemand. Ein Käufer fand sich bald in der Deschimag, der Deutschen Maschinenbau A.-G. Bremen, einer erbitterten Konkurrentin des Vulcans. Sie machte, wie zu vermuten

*) Entnommen aus „Der Tag“ (Verlag Aug. Scherl, Berlin)

*) Entnommen aus „Der Tag“ (Verlag Aug. Scherl, Berlin)

steht, erzielte ein glänzendes Geschäft. Welche Vorteile der Staat für sich erzielte, mag unerörtert bleiben.

Wohl aber vergaß er, sich vor Vertragsabschluss bei der Deschimag zu erkundigen, ob und in welcher Form sie den Vulcan weiterzuführen beabsichtige und was sie für das Schicksal der von ihm abhängigen Menschen, die doch immerhin mit einigen Familien der Bevölkerungszahl einer Kleinstadt entsprachen, zu tun gedente.

Jeder verantwortungsvolle Fabrikherr, der ein Unternehmen verkauft, sichert seinen Mitarbeitern, die ihm Zeit ihres Lebens nach bester Kraft gedient haben, das bestmögliche Los. Hundertfach an sittlichem Ernst und Eifer muß der Staat den Einzelnen über-treffen, wenn er will, daß man ihm Liebe und Achtung zollt.

Die hohe, ich möchte sagen, väterliche Verantwortung, die er trägt, wie einen schützenden Mantel über die Armen und Ärmsten zu breiten, ist sein edelstes und schönstes Vorrecht.

Gewiß ist, daß dieses Vorrecht in dem einen uns vorliegenden Fall nicht genutzt wurde. Bedingungslos wurde der Vulcan preisgegeben.

Wahrscheinlich wäre es dem preussischen Staatsministerium bei ernstlicher Anspannung des Willens auch geglückt, für den Vulcan aus eigener Kraft einen Lebensmodus zu finden. Diesen Gedanken in Erwägung zu ziehen, wäre schon insofern Pflicht gewesen, als die bisher übergangene Stadt Stettin wiederholte und zähe Versuche unternahm, den Vulcan zu retten.

Als die Schiffsbauwerft unwiderrüflich verloren schien, wollte Stettin wenigstens die Eisengießerei vor dem Schicksal der Verschrottung bewahren. Sie war es wohl wert, galt sie doch als eine der leistungsfähigsten und vorzüglichsten Deutschlands, der eine Reihe laufender Aufträge sicher war. Aus der Privatwirtschaft Stettins, über deren Kopf hinweg bisher alle Schritte des Staates unternommen worden wären, wurden der Stadt zu diesem Zweck 1—2 Millionen zur Verfügung gestellt.

Aber alle Wünsche, alle Vorstellungen der Stadt blieben unberücksichtigt. Als sogar noch die Reichseisenbahn, die dem Vulcan bis dahin etwa 45 Lokomotiven jährlich in Auftrag gegeben hatte, unter dem Druck des Dawes-Abkommens diese Quote bis auf fünf Lokomotiven beschchnitt und für die Zukunft keinerlei Bindungen eingehen wollte, war das Schicksal des Vulcans endgültig besiegelt.

Im siebzigsten Jahre seines Bestehens wurde dieses stolze Unternehmen vollständig zerstört.

Wen heute der „George Washington“ in sicherer Fahrt über den Ozean trägt, der möge der Werft gedenken und der Hände, die ihn schufen, der gleichen Hände, die heute feiern müssen . . .

Vielleicht hat Leben und Sterben des Vulcans doch einen höheren Sinn gehabt, als es dem blinden Auge scheinen will, nämlich den, ein Haltsignal auf dem immer abschüssiger werdenden Weg zu sein, den der Staatswagen hinabrollt.

Und stiege auch aus Schutt und Trümmern nur die erste Mahnung empor, zuerst an die Heimat zu denken und ihre Wunden zu heilen, ehe allzu eifertig deutsches Geld in die Taschen des Auslands fließt, Elend und Untergang so vieler wäre nicht umsonst gewesen. Ja, selbst diejenigen, die in der Verzweiflung ihres Herzens Hand an sich legten, wären nicht vergeblich gestorben.

Noch ist mit vernünftig angewandten Mitteln vieles zu retten, manches andere zu bewahren. Noch sind die See- und Flußschiffahrt Stettins weitreichende Aufgaben zu lösen. Noch

Sammelbuch für Rezepte

elegant gebunden (mit Register) aus gummierten, nichtrollenden, extrastarken Schreibpapieren zum Einkleben und Einschreiben von Rezepten usw. Großoktav 2,50 RM. (Porto 15 Pf.) m. Gebrauchs-anweisung. Postscheck-Konto: Berlin 6717.

Friedrich Huth's Verlag, Charlottenburg 4.

Zwieback

nach Friedrichsdorfer Art. Immer frisch
Konditorei Zorn

Berein für das Deutschtum im Ausland
Ortsgruppe Halle (Saale).

See-Abend

am Donnerstag, dem 20. Februar, 20 Uhr
im Hotel „Stadt Hamburg“.

Es spricht Maria Kahle:

„Deutsches Volkstum in der Welt.“

Rufikalische und deklamatorische Darbietungen. Künstlerische Leitung: Kapellmeister Trollenier.

Eintritt 1 M. Karten bei Heinrich Götthan und an der Abendkasse.

Berein für das Deutschtum im Ausland.

Am 27. Februar 1930, abends 8 Uhr, im Saal der Loge zu den 5 Türmen zum Besten der aus Rußland vertriebenen Deutschen

Arien- und Lieder-Abend

VON

Minna Dahlke-Kappes.

Am Flügel: Hanns Kößfert, Kapellmeister.

Arien von Braun, Händel, Mozart, Thomas. Kinderlieder von Martin Frey. Heiteres aus 2 Jahrhunderten.

Karten je 3, 2 und 1 M. bei Heint. Götthan und an der Abendkasse.

Staatlich anerkannte Lehranstalt für technische Assistentinnen

an medizinischen Instituten, Halle (Saale), Mühlweg 29.
Fernruf 25855.

Neue Kurse mit Staatsexamen beginnen am 8. April.

Dr. S. Gärtner

Privat-Fachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen

Besitzer u. Leiter: Chemiker K. Eulner, Halle (Saale), Mühlweg 29.

Neue Kurse (auch Abendkurse) beginnen am 8. April.

Seefisch



gesund
für
jung
und alt

Graue Haare

erhalt. Naturfarbe u. Jugendfrische ohne zu färben. Seit 20 Jahr. glanz. bewährt. Näh. koetn. SANITAS, Zirndorf (Bayern), Fürther Str. 30.

Empfehle meine blutfrischen

Seefische

Kabeljau, Schellfisch, Fischkarbonade, Filets, Grosse Rotzunge, Scholle, Haif-Zander, Steinbutten usw. Lebende Spiegel-Karpfen. Lebende Schleie.

Prompter Versand. Billige Preise.

Alfred Roeder, Gr. Ulrichstr. 31

Fernruf 26984.

Grosser
Erfolg



haben Anzeigen in der
Mitteldeutschen
Frauen-Zeitung

Fischhalle „Seestern“

Ob. Leipziger Str. 60 Halle (S.) Ob. Leipziger Str. 60

Große Auswahl und täglich frischer Eingang in Räucherwaren. Spezialität: Lubeca-Bratheringe.

Moderne Schönheitspflege

Ausbildung und Methode der Firma Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin. Sämtliche Präparate zu Original-Preisen vorrätig. Gesichts-Massage, Büsten-Massage, Hand- und Ohren-Massage, Kopf-Massage. Schönheits-Salon Martastraße 18. Helene Steinicke. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Er erscheint am 1. und 15. jedes Monats. + Vierteljährlicher Bezugspreis 1,45 M. + Bestellungen nimmt nur der Verlag Otto Thiels, Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62 entgegen. + Anzeigenpreise: Die 32 mm breite mm-Zeile 10 Pf. + Nicht bestellte Beiträge können im Fall der Nichtannahme nur zurückgefordert werden, wenn ihnen ein Briefumschlag mit Anschrift und Freimarke beigelegt ist. + Wir bitten, die Vereinsanzeigen spätestens 3 Tage vor dem Erscheinen an den Verlag Otto Thiels, Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62, einzusenden.

besitz Stettin einige kleinere Werften, die nur der Ermunterung durch entsprechende Aufträge bedürfen, um sich zu entfalten. Noch liegen am weit ausgeschwungenen Oberarm einige blühende Unternehmungen, die chemische Fabrik Union, Gütte Kraft und Zeldmühle, die größte Papierfabrik Europas, die allein 10 Prozent des Stettiner Seehandels auf sich zieht. Alle drei Unternehmungen mühten eingeht, wenn der Staat, der eine Verkürzung des Seeweges nach Swinemünde plant, die Oberkrümmung, an der sie sich angebaut haben, versanden läßt.

Aber wird mit der tätigen Mithilfe des Staates in diesen und anderen Fällen zu rechnen sein?

Ich weiß es nicht. . . das Häuserviertel fällt mir ein, das dem Freihafen von Stettin eine so gespenstische Kulisse gibt.

Häuser, grotesk in ihrer Bauart, stehen schief geneigt wie der Turm von Pisa, müde und hinfällig an den Nachbar gelehnt, oder streben in klaffendem Dreieck auseinander.

In den jammervoll vernachlässigten Wohnungen, in denen man bequem von der höhlenartigen Küche ins Schlafzimmer „rodeln“ könnte, hängen Menschen buchstäblich über dem Abgrund und merken es nicht. Längst haben sie sich an diesen unheimlichen Zustand gewöhnt.

Ein Sinnbild ist dieses Häuserviertel für unser ganzes zerfallendes Reich. Nicht weniger strebt, was sich stützen sollte, auseinander und sucht dafür beim haltlosen Nachbar Schutz. Nicht minder hängen wir über dem Abgrund, blind und taub gegen das Verhängnis, das uns in die Tiefe zieht.

Schmerzlich denke ich an das, was mir von berufener Stelle in Stettin gesagt wurde:

„Alle paar Wochen kommt ein Ministerialrat aus Berlin zu uns und läßt sich unsere Nöte schildern. Man redet und redet. Die Herren scheinen erschüttert, geloben sofortige Besserung, umfassende Hilfe. Man wartet und wartet. Nichts geschieht! Wir haben es satt, unsere Not zu klagen. Die Worte frieren einem im Munde ein!“

Die Frau in der Reklame

Von Frau Elsa Schwahn, Berlin-Steglitz

Industrie und Handel, weitaus der weiblichen Mentalität, so schön es einst. Bis die Frau beim Bodengewinnen in den verschiedenen Berufszweigen nachprüfte und sah, daß sie mit Industrie und Handel Fäden verknüpfen, die nur lose hingen, ungespannt. Und als sie diese Fäden allmählich straff zog, war zu erkennen, daß die Frau mit Handel und Industrie direkte Wege verbanden, die man nur früher übersehen.

So prüfte die Frau Wohnungs- und vor allem Küchenpläne und Gebrauchsartikel, bei denen nur sie „richtig“ und „falsch“ in Aufteilung und Konstruktion aus der täglichen Praxis heraus erkennen konnte — und nun beginnt als logische Folge die Frau Beraterin des Baumeisters und Fabrikanten zu werden.

Die Hausfrauenvereine, die sich in ihrer Geschlossenheit hier besonders verdient machten, zogen noch andere Fäden zwischen Hausfrau und Fabrikant an: die Hausfrauenberatungsstellen bei Einkäufen, und ihr Werk mit sind die Prüfungsstellen für Wirtschaft- und Textilwaren.

80 Prozent aller Einkäufe tätigt die Frau. Da ihre Bedeutung als Konsumentin so groß, liegt es im Interesse von Industrie und Handel, in Herstellung und Vertreibung der Waren den Wünschen der Konsumentin weitestgehend entgegenzukommen und sich mit den Werbemitteln — der Reklame — auf die Frau einzustellen. Die Gesichtspunkte, unter denen eine Frau wählt, erkennt aber am deutlichsten die Frau selbst. So ergibt sich, wiederum als logische Folge, ein weiterer Faden, der sich allmählich erst spannt und zum Sichtbarwerden nun auch fester gezogen werden muß, die Mittätigkeit der Frau in der Reklame.

Reklame — ganz im allgemeinen genommen — erfordert viel Psychologie, ein großes Scharfsinnvermögen in den Käufer. Und dadurch ist die Reklame an sich — auch in Branchen, die sich mehr auf den Mann als Käufer einstellen — ein Gebiet, für das die Einfühlbarkeit der Frau großen Wert haben kann. Gerade der Mann, der dem Reklamewesen durch weiten Blick, durch Großzügigkeit seiner Ideen, wird leicht die engeren Gesichtspunkte übersehen, aus denen heraus der einzelne Konsument sich von einer Reklame angesprochen fühlt oder nicht.

Die Psychologie der Kreise und Schichten — von denen die Reklame immer nur bestimmte besonders erfassen will — zu erkennen, ihre Erwägungen, Bedenken oder Sicherungsgefühle nach- oder richtiger vorzuempfinden, diese engere Fühlungnahme ist ein Arbeitsgebiet, zu dem die Frau prädestiniert ist in Ergänzung zu der männlichen Mentalität, die mehr im Weitgreifenden liegt.

Nun im Speziellen genommen: die Bedarfsartikel in Haushalt und Kleidung. Hier weiß wohl der Mann die Güte des Materials, der Konstruktion zu betonen. Diese Vorzüge aber gehen am Ohr der durchschnittlichen Käuferin vorüber, sie will die Konsequenz der guten Qualität vor Augen geführt haben, nämlich genau spezialisiert die Vorteile, die ihr durch den Kauf entstehen. Meist ist es Ersparnis an Zeit, Geld oder Mühe, die die Reklame ihr vorzurechnen hat. Und Erfassung in dieser Praxis, das Wissen, worauf es hier ankommt, das hat nur die Frau.

Als Marktanalytikerin in Lebensmittel- und Haushaltsartikeln arbeitet sie deshalb schon länger. Wir wissen, daß sie als Schaufensterdekorateurin auch seit längerem schon großen Erfolg hat. Wir kennen alle die Frau in ihrer Tätigkeit als Werbedame. Daß sie aber als Zeichnerin, Graphikerin, Photographin im Dienste der Reklame Bedeutung hat, ist weniger bekannt, ebenso ihre Tätigkeit als Verfasserin der Texte und Gebrauchsanweisungen; ihre Mitarbeit im Werbefilm.

Wer ahnt beim Uebersehen der Entwürfe in der Reklameschau in Berlin, daß ein kerniger A. G. O.-Reklameentwurf, A. M. Hubert signiert, von weiblicher Hand stammt? Ebensovienig vermutet man unter G. Stern eine Dame.

So verbirgt sich, wie weit die Frau mittätig an diesem großen Werk der Reklameschau. Es mühte sich nun ergeben, daß der Welt-Reklamekongreß eine Blüte trieb — den Zusammenschluß der werbetätigen Frauen, wie Frankreich und England sie haben, und wie er in Amerika vor 20 Jahren schon entstand.

Im Sommer vorigen Jahres wurde in den freundlichen Räumen des Deutschen Hygeumklubs der Reichsverband werbetätiger Frauen Deutschlands unter dem Ehrenvorsitz von Frau von Kardorff-Oheimb gegründet. Frau Samoje, die sich in der Hauptache um das Entstehen bemühte, wurde erste Vorsitzende. Frau Samoje leitet selbständig ein Werbebureau, ein weiterer Zweig in der Frauentätigkeit in der Reklame. Im Vorstand ist mancher weibliche Reklamechef großer Firmen, so u. a. von Minimag, vom Montblanc. Daraus ist ersichtlich, daß es die Frau auch in der Arbeit an Objekten, die nicht aus ihrem Bereich, in der Reklame weit bringen kann.

Ein Frühstück, das vorher die Damenabteilung des Reklamekongresses in den Räumen der Deutschen Gesellschaft gab, brachte die deutschen Damen, die an hervorragenden Stellen der Reklame tätig sind, mit Kolleginnen zusammen, die der amerikanischen Liga werbetätiger Frauen angehören. Die große Zahl der aus Amerika zum Kongreß gekommenen Damen zeigt, welche Bedeutung die Frau in der amerikanischen Reklame gewonnen hat. Es ist zu wünschen, daß es dem Deutschen Reichsverband werbetätiger Frauen auch gelingen möge, bald einen großen Zusammenschluß herbeizuführen, damit die Arbeit der Damen in leitenden Positionen durch gegenseitige Anregung gefördert wird, die Anfängerinnen in ihm eine Stütze finden, und durch Schulen jungen Mädchen mit Werbegabung — denn die gehört dazu — neue Tätigkeitsfelder erschließen und den Damen in freien Berufen, feder- oder stiftgebend mit Sinn für Reklame, lukrative Arbeitsgebiete eröffnet werden.

Die Schönheit der Familie

Von Dr. Karl Storch

„Freude hat mir Gott gegeben.“ Das Wort, das Schiller in seinem Glockengießer sprechen läßt, wächst über den bloßen Dank für ein einzelnes Erlebnis hinaus zum Lebensbekenntnis. Als „schönen Götterfunken“ hat der gleiche Dichter die Freude gepriesen, als die Tochter aus Elysium, die unsere Erde aufgesucht hat, den Menschen einen Abglanz himmlischen Glückes zu bringen.

Und wie keine Zerstörung in der Natur so fürchtbar, daß nicht doch wieder irgendwo neues Leben aufseimte, wie kein Winter so grausam eilig kalt und tot sein kann, daß nicht ein neuer Frühling mit Blumen ihm folgte, so ist auch in des Menschen Leben die Freude oder doch wenigstens das Verlangen nach ihr nicht auszurotten.

Es muß ein Naturgebot für den Menschen sein, daß er Freude habe. Sie ist nicht nur des Lebens schönste Zier, sondern auch die hellste Lebenskraft. Und wenn der einzelne Mensch für sein Wachstum zum schönen Blüten, wie zum Früchtebringen der belebenden Freude bedarf, wie die Blumen des erfrischenden Taues, so ist auch für das Gedeihen des ganzen Volkes ein rechtes Sich-freuen-können unbedingte Lebensnotwendigkeit. Der Gewinn der Freude wird darum zur wichtigsten Lebensaufgabe für den einzelnen und die Gesamtheit.

In der alten Volksweisheit, daß geteilter Schmerz nur halber, geteilter Freude doppelte Freude sei, liegt die richtige Beobachtung, daß in der Freude eine der herrlichsten sozialen Kräfte liegt, über die der Mensch überhaupt verfügt. Kein anderes Gefühl drängt so

Deutschland

Vorbildlich. In einem pommerischen Kirchspiel wurde im letzten Jahr durch den Pastor der erfolgreiche Versuch, eine Volkshochschule einzurichten, gemacht. Die Zahl der Besucher hat im ersten Jahre elf betragen. Der erste Lehrgang begann im Januar und dauerte drei Wochen. Die Schüler wählten jeden Tag von nachmittags 2 Uhr an bis zum Abend zusammen. Für einen Beitrag von fünf Mark wurden die Lehrmittel und der Nachmittagskaffee geliefert. Der Unterricht wurde durch den Ortspfarrer und einen jungen Diplomlandwirt erteilt. Das Zusammenleben der Schüler übte einen sehr heilsamen und erzieherischen Einfluß aus. Die einzelnen Teilnehmer wurden angehalten, sich über das Gehörte in einfacher Weise schriftlich oder mündlich zu äußern. Diese Bauernhochschule war nicht Selbstzweck, sondern betrachtete sich als eine Vorbereitungsanstalt für die Pommerische Bauernhochschule Hentzenhagen. Es wäre zu begrüßen, wenn überall in den einzelnen ländlichen Kirchspielen solche Pionierarbeit geleistet würde, um das ländliche Volkstum wieder zu erwecken und zu stärken.

Geschäftliches.

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

Halle (Saale). Von den häßlichen Gas- und Wasserwerten wird uns geschrieben: Will die moderne, kluge Hausfrau wirklich so rückschrittlich sein und um die 3 Pfennig Gaspreissteigerung zu dem veralteten Herdfeuer zurückkehren? — Bei richtiger Berechnung spart sie dabei gar nichts; sie macht sich nur das Leben schwer. Kohlen und Holz beseitigen, Asche beseitigen und beruhte Töpfe säubern, achört nicht gerade zu den angenehmsten Küchenarbeiten. Das Gaskocher ist ohne Bedienung und Aufsicht stets betriebsbereit, hilft der Hausfrau die Arbeit erleichtern und spart Zeit und Geld. Man muß nur wirtschaftlich damit umgehen und sich die Sparmaßregeln nutzbar machen, die den Hausfrauen jeden Donnerstag abend 7½ Uhr in der katholischen Volksschule (Eingang Cleariusstraße) kostenlos an praktischen Beispielen gezeigt werden. — Darum, liebe Hausfrau, trotz der Gaspreisänderung — — — nur mit Gas rasch, sauber, billig.

Schriftleitung: Frieda Teich — Anzeigenentl.: Paul Serken, beide Halle (Saale). — Anzeigenannahme: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. — Rotationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. — Fernruf: 27 801. — Postfachkonto: Leipzig 20 512.

ehemaligen deutschen Kolonien die Arbeit dieses Frauenvereins bedeutet, kann man seine Werbung im Geben und Willkür nur unterlassen.

Halle (Saale). Der Verein für das Volkstum im Auslande, der es stets versucht seinen geistigen Veranstaltungen eine besondere Note zu geben, hat für seinen Februartag am 20. Februar die bekannte Dichterin Maria Stahle gewonnen. Dem ihr wundervolles Buch „Vom deutschen Volkstum in der Welt“ lies sie, in dem sie in Gedicht und Prosa dem über die ganze Erde verstreuten Deutschstum nachgeht, wird sich sicher die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Dichterin auch einmal in einem Vortrage kennenzulernen.

Auch auf den Arien- und Liedertabend, den die bekannteste Sängerin Frau Dahlke-Kappes am 27. Februar in der „Loge zu den fünf Türmen“ zum Behen der vaterländischen Arbeit des Vereins veranstaltet, machen wir heute schon aufmerksam. (Siehe auch Inserat.)

Halle (Saale). Der Vorhans Hallischer Frauenvereine hofft seinen langgehegten Plan, ein gutes „Lese- und Schreibbuch“ zu erstellen, wie solche in Leipzig, Königsberg, Stuttgart und anderen Städten schon seit langem mit bestem Erfolge von den Frauenvereinen betrieben werden, nunmehr baldigst verwirklichen zu können. Er ist überzeugt, damit einem Bedürfnis für Männer und Frauen, die gewonnenen sind ihre Mahzeiten außerhalb des Hauses einzunehmen, entgegenzukommen. Es steht jedermann frei, sich an diesem Unternehmen zu beteiligen, indem man Anteilsscheine von 5 Mark, die später zurückgezahlt werden, erwirbt. Die Einzahlung erfolgt bei der Mitteldeutschen Anwesenbank, Halle (Saale), Leipziger Straße, Konto Nr. 4982. Die Anteilsscheine geben den Zeichnern sodann später zu. Man bittet, von dieser Gelegenheit recht regen Gebrauch zu machen.



Bücher-Tisch

Die Idee der Ehe und die Ehescheidung von Marianne Weber. Profiziert 2 M. Frankfurt Societäts-Druckerei G. m. b. H., Frankfurt a. M. — Marianne Weber, durch ihr menschlich bedeutsames Buch über Max Weber sehr bekannt, läßt in einer kleinen überblicklich und klar dargestellt geschriebenen Broschüre das Wesentliche zusammen, was menschlich-ethisch, historisch, eratisch, sozial und rechtlich über das Problem und die Gestaltung der modernen Ehe zu sagen ist. Es ist ihr darum zu tun, die Idee der Ehe, wie sie sich uns heute darstellt, zu klären und die Frage der Ehescheidung vor dem Forum moderner Eheproblematik aufzuwerfen. Ihr Buch ist in seinen Formulierungen ebenso eindringlich, entschieden wie behutsam. Es bietet dabei auch noch für die extremsten Lager eine Plattform für praktische Zusammenarbeit. Der historische Abriss über die Wandlungen und die legalen Formen der Ehebeziehungen ist erhellend durch den Reichtum des bewältigten Materials, das hier in klarer Prägnanz und in aktueller Weise zusammengetragen ist. Webers Monatshefte (Verlag Georg Scherrens, Braunschweig) bringen im Februar wieder eine sehr reichhaltige Nummer heraus. Scherz und Ernst kommen zu ihrem Recht, wenn z. B. Paul Steinmüller uns in dem großangelegten Roman „Glücklicher“ in seiner psychologischen Entwicklung das Schicksal seiner Helden gestaltet, wenn Fritz Müller, Paracelsus, in „Unter falschem Titel“ uns Lebensweisheit in heiterem Gewande vorsetzt. In seiner persönlichen Art schildert Hermann Bahr das Werk von Dora Brandenburg-Polster — als Zeichnerin bekannt durch ihre schönen Illustrationen der Grimmschen Märchen —, die sich immer mehr zur Malerin bewegter Bilder entwickelt, und es plaudert Dr. Hans Bohm über Wiener Ballett-Kunst. In Bildern und Text schildern Magdalena Verall und der Maler Sellmuth Schiff die Entwicklung des Schiporics vom ersten Schiffsahrt bis heute. Jedoch, es führt zu weit, den ganzen Inhalt des Heftes bis zu der stets wertvollen literarischen Rundschau durchzugehen; auch erhalten unsere Lesarten gegen Einlieferung von 30 Pf. Porto an den Verlag ein Probeheft gratis.

Ausschneiden! Aufbewahren!

AUFRUF

an alle Männer, Frauen u. Mädchen!



Name:

Adresse:

Beruf:

Alter:

Leiden Sie an Haarausfall?

Sind Sie stopfhauppen?

Ist Ihr Haar trocken oder fett?

Ist Ihre Kopfhaut empfindlich?

Sind Sie in letzter Zeit irgendwelche Krankheiten mitgemacht?

Wenn ja, welche?

Womit pflegen Sie Ihr Haar?

Sind Sie bereits irgendein Haarpflegemittel erfolglos angewendet?

Wenn ja, welches?

Sind Sie Dufstopp oder langes Haar?

Ist Ihr Haar dünn oder dicht?

Leiden Sie an Kopfschmerzen?

Dieser Fragebogen ist gewissenhaft in allen Punkten auszufüllen und mit einigen in der letzten Zeit **ausgekämmten Haaren** zur vollkommen kostenlosen Untersuchung einzusenden, wobei ich mich unter Garantie verpflichtet, **völlige Diskretion** über Ihren Fall zu wahren, da diese Aufzeichnungen meine Archive nicht verlassen.

Anna Csillag, Frankfurt a. M. Nr. 896

Anlässlich meines 50-jährigen Bestands- und Jubiläums habe ich eine Einrichtung ins Leben gerufen, um die unzähligen Haarkrankheiten zu bekämpfen, die sich bei Männern, Frauen und Kindern eingestellt haben und oft unheilbar bleiben, da sie keinerlei Schmerzen verursachen. Meine 50-jährige Praxis auf dem Gebiete der Haarpflege hat mir Tausende von Fällen vor Augen geführt, in welchen infolge Unwissenheit oder Nachlässigkeit schon von Kindheit an ein langsames Absterben der Haarwurzeln einsetzt, das oft jede Hilfe zur Wiedererlangung der Haare zu spät kommen läßt. Diese Fälle, die meist auf die vollständige Unkenntnis einer überhaupt vorhandenen Haarkrankheit bei den betreffenden Personen zurückzuführen sind, haben sich während der letzten Jahre derart gehäuft, daß unsere Generation Gefahr läuft, den herrlichen Stolz ihrer Haare gänzlich zu verlieren.

Aus diesem Grunde habe ich zu dem unumgänglich notwendigen Präventivmittel der

völlig kostenlosen Haaruntersuchung für jedermann gegriffen u. hoffe, daß Sie mich in Ihrem eigenen Interesse darin eifrig unterstützen werden.

Alles, was Sie zu tun haben, ist, die nebenstehenden Fragen gewissenhaft zu beantworten und samt einer Haarprobe an mich einzusenden.

Die Haaruntersuchung sowie die Mitteilung der Ergebnisse derselben an Sie erfolgt vollständig kostenlos und unverbindlich. Zögern Sie nicht, in der Meinung, es nicht notwendig zu haben. Jedermann muß sich über den Gesundheitszustand seiner Haare und Kopfhaut vergewissern, ehe es zu spät wird. Achten Sie rechtzeitig auf das Haar Ihres Kindes; denn es gibt keine Vererbung der Kahlköpfigkeit, sondern nur eine Vernachlässigung. Kein Mann muß eine Glatze haben und kein Alter bedingt graue Haare! Ich selbst mit 70 Jahren trage das volle Blondhaar meiner Jugend. Beantworten Sie also die nebenstehenden Fragen und Sie haben damit einen Schritt im Interesse Ihrer und der Volksgesundheit getan.

Anna Csillag, Frankfurt a. M. Nr. 896



Man im Speziellen genommen: die Bedarfsart in Hausbau
Sicher noch in der Höhe der Mann die Größe des Zimmer
der Wohnung über gehen und zu

besteht zumeist einige kleinere Zellen, die nur der Enträumung
entweder durch Stufen oder durch Treppen, nach und nach
von unten nach oben zu erstehen, doch

den natürlich und gesund empfindenden zur Mitteilung — und das
bedeutet im Grunde ein Teilen mit anderen —, wie gerade die
Freude. Daran mag es nun auch liegen, daß sehr viele Menschen
niemals zu der Lebenskunst gelangen, sich für sich allein die Freude
des Lebens gewinnen zu können, die ja schließlich im sogenannten
Jammerthal der Erde ebenso gut wie die leuchtendsten Blumen hinter
jedem verfallenen Lattenzaun und stacheligen Drahtverhau blühen.

Der göttliche Ursprung der Freude offenbart sich darin, daß wir
uns selber Freude schaffen, wenn wir Freude geben. Mach' anderen
Freuden, und du freust dich selber. Nichts erfreut mehr, als die
Freude, die wir bewirkt haben. Hier erkennen wir die Familie als
Pflegestätte der Freude.

Die Familie ist die Vereinigung der Menschen, die von Natur
aus einander in Liebe zugetan sind. Ist sie doch aus Liebe, dem
Quell der Freude, gegründet. Die Familie ist aber auch als soziale
Einrichtung ein Abbild der Gesamtheit durch die Mannigfaltigkeit der
in ihr vereinigten Kräfte. Mann, Frau, Kinder auf verschiedenen

Nun ist Haus zunächst ein geistiger Begriff. Wo der leer ist,
müß der schönste Körper nichts. Haus ist im Grunde gleich Familien-
sinn. Jedes Umfassende einiger Menschen zur Gesamtheit, durch
das Gefühl der Väterlichkeit und Mütterlichkeit, durch die Liebe zum
Gatten und zu den Kindern. „Haus“ ist der Wille, in tatkräftiger
Sorge für andere beim Manne, in liebender Hingabe und Selbst-
aufopferung beim Weibe, durch das Emporentwickeln der Kinder, eine
mir gehörige, weil von mir bestimmte, von mir geschaffene Welt zu
schaffen. —

Dieser innere Begriff Haus strebt nach der äußeren Form. Die
Hausseele sucht den Hauskörper. Man braucht es nicht erst zu be-
weisen, ein jeder fühlt es, daß Eigenheim die natürlichste Wohnstätte
des Menschen ist. Wir haben schon in anderem Zusammenhange,
wie das eigene, von Geschlecht zu Geschlechtern überlieferte Haus der
natürliche Mittelpunkt und die beste Nährstätte der Familienkultur ist.
Heute kann sich nur ein kleiner Bruchteil der Menschen dieses Be-
sitzes freuen. In den Großstädten zumal kommen nur vereinzelte

Ostlanddeutsche

Von Maria Kahle*)

Unser Haus ist zerstört, unsre Scholle entweicht,
Doch in Heimwehnot und in Knechtschaftsleid
Seit tausend Jahren singt Ostseewind,
Sudetenwind, Karpathenwind,
Von Ostlands Deutscher Herrlichkeit.

Und wenn ihr uns heute auch schweigen heißt,
Dann reden die Steine! Aus Stein ward Geist
In Burg und Rathaus, in Turm und Dom
Am Baltenmeere, am Weichselstrom,
Aus Steinen blüht der deutsche Geist!

Und macht ihr den Mund unsrer Kinder stumm,
Es geht ein Raunen im Lande um,
Ein Beten das tief aus der Seele bricht,
Denn die deutsche Seele bezwingt ihr nicht!
Die Treue ist unser Heiligtum.

*) Aus dem soeben erschienenen Werke „Deutsches Volkstum in der Welt“. Von Maria Kahle, Weimarer Verlag,
G. m. b. H., Weimar. — Preis in Ganzleinen 4.— M.

Altersstufen, sie alle haben ihre eigene Art, sich zu freuen, Freude
zu finden und zu geben.

So verschieden nun auch die Kräfte in der Familie sind, so ist
doch hier von Rechts wegen kein Widerstreit der Kräfte, weil ja auch
kein Widerstreit der Interessen ist, sondern alle finden sich in dem
gleichen Ziel, dem Wohle der Familie, zusammen.

Die Familie ist aber auch der beste Boden für die Kleinfreuden
des Lebens, jene Freuden des Alltags, die um so wichtiger werden,
als doch das Menschenleben zumeist aus Alltag besteht. In der
großen Öffentlichkeit, für die Gesamtheit können diese kleinen
Freuden nicht fruchtbar werden, dazu sind sie zu schwächern, zu
„familiär“. Sie werden aber dennoch für die Gesamtheit fruchtbar,
da die einzelnen Glieder dieser Gesamtheit durch sie zu freundlicheren
Menschen werden.

Von diesen kleinen Freuden hat Goethes kluge Mutter einmal
an ihren Sohn geschrieben (26. Februar 1796): „Es gibt doch viele
Freuden in unseres lieben Herrgotts seiner Welt, nur muß man sich
aufs Suchen verstehen — sie finden sich gewiß —, und das Kleine
nicht verschmähen. Wie viele Freuden werden zertreten, weil die
Menschen meist nur in die Höhe gucken, und was zu ihren Füßen
liegt, nicht achten.“

Die nächste und reichste Fundstätte auch für diese kleinen Freuden
des Lebens sind Haus und Häuslichkeit.

Des Königs Thoas Wort in der „Iphigenia“: „Der ist am glück-
lichsten, er sei ein König oder ein Geringer, dem in seinem Hause
wohl bereitet ist“, läßt sich dahin ausdehnen, daß, wer im Hause kein
Glück hat, es draußen umsonst sucht. Er wird nur dürftige Ersatz-
mittel finden.

Es soll darum unser aller vornehmste Aufgabe sein, an der
Schönheit unseres Hauses zu hauen. Mein Haus ist meine Welt.
Allerdings. Aber ich bin der Schöpfer dieser Welt, an mir liegt
es, wie sie aussieht.

zu diesem Glück, denn der sogenannte Hausbesitzer ist ja nur ein
kapitalistischer Eigentümer eines Gebäudes, das er als ein Geschäfts-
objekt ansieht.

Die ungeheure Bedeutung der Bodenreformbewegung tritt uns
überall entgegen, wo wir uns den innersten Fragen der menschlichen
Kultur und des Glückes der Menschheit nähern. Es sollte darum
ein jeder sich mit diesen Fragen beschäftigen und nach den besten
Kräften an einer günstigen Lösung mitarbeiten. Vielleicht, daß der
Krieg, der uns ja auch in der Ernährungsfrage gezeigt hat, welche
Gefahr in der Entfernung von allen natürlichen Grundlagen liegt,
uns durch die Verwirklichung des schönen Planes von Kriegerheim-
stätten auch dem Ziele einer gesünderen Wohnungspolitik näher-
bringt. Einstweilen müssen wir damit rechnen, daß die Mehrzahl der
Menschen, vom Bauernstande abgesehen, auf die Mietwohnungen an-
gewiesen sind. Soll die Mietwohnung unser Haus werden, unsere
Hausseele bergen, so müßte sie sich dem Sondercharakter unserer
Hausseele anpassen können. Das ist für ihren äußeren Zuschnitt
kaum möglich, obwohl auch hier ungeahnt viel gewonnen werden
könnte, wenn der dem Begriff Bürgerhaus feindliche Geist, der noch
immer im großstädtischen Hausbau besteht, ausgerottet würde.

Ausstellung „Frauenwirken in Haus und Familie“ in Düsseldorf vom 8. März bis 13. April 1930

Eine Ausstellung eigener Art, rein belehrend und sozial in einer
vorher noch nie gebotenen Form aufgebaut, bereitet man in Düffel-
dorf vor. Wie der Name ergibt: „Frauenwirken in Haus und
Familie“, bezweckt das Unternehmen nicht, einfach mit den tech-
nischen Fortschritten auf dem Gebiete des Hauswesens bekann-
zumachen und damit hauptsächlich der Bekanntheit zu dienen, sondern
es will die beseelende Arbeit der Frau in der Hauswirt-



Aus den Vereinen

Halle (Saale). Der Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten e. V., Ortsgruppe Halle (Saale), hatte am 28. Januar seine diesjährige Jahresversammlung. Der Jahresbericht wurde von der ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe gegeben. Der Bericht zeigte, daß auf allen Gebieten eine Weiterentwicklung im Berichtsjahr zu verzeichnen gewesen war. Besonders hervorzuheben ist die Mitgliederzahl der Ortsgruppe zugenommen, auch die Berufstrantenne und die Rentenversicherung haben ebenfalls eine gute Entwicklung hinter sich. Besonders hervorzuheben verdient, daß auch die Bilanzarbeit ein gutes Bild vorangegangen ist. Vorträge und Kurse erfreuten sich reger Beteiligung seitens der Mitglieder. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage war es möglich, einer großen Reihe von Kolleginnen durch die bestehende Stellenvermittlung wieder eine Stellung zu verschaffen, und zwar in einem größeren Maße als in den Vorjahren. Der Rechtsrat wurde viel stärker von den Mitgliedern in Anspruch genommen, und durch die Vermittlung des Verbandes war es möglich, den Arbeitsbeschäftigten zum Teil durch gütliche Einigung, zum Teil mit Hilfe des Arbeitsgerichtes ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Jugendarbeit hat eine starke Aufwärtsentwicklung genommen. Heimabende, Berufswettlämpfe, Freizeiten, Vorträge beruflicher und allgemeinbildender Art wurden den jugendlichen Mitgliedern der Ortsgruppe zum Segen. Nach Erstattung des Kassens- und Heimberichts wurde dem alten Vorstand Entlastung erteilt und die Auswahl desselben vorgenommen. Das Amt der ersten Vorsitzenden wurde wie bisher Fräulein Martha Häbe übertragen.

Halle (Saale). Der Bezirksverein Halle (Saale) im Verbande der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamtinnen hielt am Sonntag, dem 2. Februar, im „Neumarktsbüchereihaus“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Beteiligung der Mitglieder aus dem ganzen Bezirk war erfreulicherweise eine sehr rege. Der Arbeitsbericht über das vergangene Jahr zeigte, daß das Vorkrisenkommen der weiblichen Beamten stark gehemmt wurde durch die schwierige Finanzlage des Reiches, durch die immer mehr fortschreitende Technisierung und nicht zum wenigsten durch die beamtenteindliche Einstellung vieler Volksteile. Die weibliche Beamtenschaft glaubt jedoch durch die

Verständigung in den durchnationalistischen aber auch ertragsreichen Dienstleistungen der Deutschen Reichs-Post ein Anrecht auf die Erfüllung ihrer dringlichen Wünsche erworben zu haben. Der allem Schaffung von geistlichem Plan- und Beförderungsweg, Aufhebung der Prüfungsstrenge, Ueberführung von Kolleginnen ins Beamtenverhältnis, Befreiung der Garten- und Mangel des Verdienstausgleiches. Ab und zu wurde auch einmal ein kleiner Erfolg erzielt. Bestreben und Aufgabe der Organisation wird es sein im neuen Jahr, die heute noch schwebenden Fragen zu glücklicher Lösung zu bringen. Die Kassenberichte der Vereine, der Unterhaltungs- und der Altersheim-Kasse bewiesen gute Geschäftsführung. Nachdem dem Vorstand Entlastung erteilt worden war, erfolgte die Vorstandswahl und die Wahl der Vorberichter für den Verbandstag. Für die nächste Bezirksstagung wurde als Tagungsort Weippenfeld ausersehen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles blieben die Mitglieder bei musikalischen Darbietungen und Tanzaufführungen noch einige Stunden beisammen.

Halle (Saale). Die alljährliche Tagung des Verbandes Landwirtschaftlicher Hausfrauvereine der Provinz Sachsen, die zwischen Magdeburg und Halle wechselt, nahm in diesem Jahre am 28. und 29. Januar in Halle einen sehr angenehmen Verlauf. Auf diesen Tagungen werden stets Themen behandelt, die für den Beruf der Landfrau wichtig und aktuell sind, doch ebenso wertvoll sind wohl auch die persönlichen Beziehungen, die hier angeknüpft werden. Als Hauptredner waren in diesem Jahre Frau Burg-Görz bekannt durch ihre Vorträge zur Nationalisierung des ländlichen Haushaltes, Frau Lorenz vom Landesarbeitsamt Erfurt und Herr Dr. Vogel, Kassel, gewonnen.

Halle (Saale). Der Bund Königin Luise hielt hier am 30. und 31. Januar eine Freizeittagung ab, um durch Vorträge und Aussprachen die Preiswerte und Führerinnen der Landesverbände und Gauen zu schulen. Die sehr regen Besprechungen zeigten, welches Interesse für die Fragen des Zeitungswezens in den Kreisen aller Teilnehmerinnen vorhanden ist und wie sehr man im Verlaufe der Arbeit die Wichtigkeit einer verständnisvollen Pressearbeit für die Ziele des Bundes erkannt hatte.

Halle (Saale). Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See veranstaltete unter Leitung der ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe Halle, Frau Soetberg, einen geselligen Abend. Neben guter Musik (ausgeführt von Frau Winter und Frau Hammer) bot die zweite Vorsitzende des Bundes, Frau v. Lefow, Berlin, einen sehr interessanten Vortrag über ihre Reise nach Südafrika, die vor allem der Befichtigung der Rütter, stünder- und Erholungsbeime des Vereins gewidmet war. Wenn man so erfuhr, welcher Segen für unsere Landsleute in den

Wiederbeginn

der wöchentlichen
kostenlosen

Gas-, Koch-, Brat- u. Backvorführungen

und Beratung in allen Fragen
der Gasversorgung
i. d. kath. Volksschule, Eing. Oleariusstr.
ab Donnerstag, dem 13. Februar,
abends 7 1/2 Uhr.

Werke der Stadt Halle
A.-G.

Städtisches Lyzeum II

mit Frauenschule u. Frauenoberschule

Auf das Lyzeum bauen auf als Oberstufe
und Aufbau:

1. die dreijährige Frauenoberschule, 2. die
allgemeine Frauenschule, 3. der Fachkurs
für Kindergärtnerinnen (einjährig), 4. der Fach-
kurs für Kindergärtnerinnen und Hort-
nerinnen (zweijährig), 5. der Fachkurs für
Abiturientinnen zur Ausbildung von Kinder-
gärtnerinnen und Hortnerinnen (einjährig),
6. der Fachkurs für Jugendleiterinnen (ein-
jährig).

Die Fachkurse und die Frauenoberschule
schließen mit staatlicher Prüfung an der An-
stalt ab.

Die Reifeprüfung der Frauenoberschule be-
rechtigt zum Eintritt in die Berufsausbildung
der Gewerbelehrerin, der technischen Lehrerin,
der Werklehrerin, in die Berufsbildung für
das künstlerische Lehramt an höheren Schulen,
d. h. der Studienrätin für Musik und Zeichnen,
in die verkürzte Ausbildung zur Haushalts-
pflegerin.

Auskunft durch die Direktorin im Lyzeum II
(11 bis 12 Uhr, außer Sonnabends), durch die
Oberin der Frauenschule in der Frauenschule
(wochenttäglich von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr).

Kaufmännische Privatschule

von
Wilhelm Baer
Halle (Saale), Geiststraße 41.
Fernruf 23528.

Familien- Anzeigen

aller Art, werden
sofort äußerst
preiswert
geliefert

Buch- u. Kunstdruckerei

Otto Thiele

Halle (Saale)
Leipziger Straße 61/62
Fernruf Nr. 27801

Die große Mode von
heute sind

Fellvorleger

Kaufen Sie jedoch nur
deutsche Erzeugnisse!

ChieSedjannukenteile

a. d. Lüneburg. Seide, haar-
fest, mottenfester, unver-
wundlich, 20 Jahre und
länger haltend, chem. gerei-
nigt und geläutert, voll im
Saar, Bruchstücke ab, die sich
jeder frei beites Wärme-
mittel in kuffalten Zimmern.
Zierform in feig, saunf-
sch: weiß, übergrau, dun-
selgr. u. schwarz. Größe Ia
ca. 110/80 = 15 M., Größe I
90/50 = 11 M., Größe II, ca.
70/40 mm = 9 M. Bei Nicht-
gef. Umtausch or. Zurückn.
Ausführliche Katalog über
weitere von mir geführte
Artikel durch

Carl Jörbens, Münster,
Südh. Seide Str. 216, Fell-
teppichfabrik u. Karst-
nerci, gegr. 1882.

Berücksichtigt

die Inserenten
dieser Zeitung!

W. F. Wollmer

Gr. Ulrichstraße 6—10. Gegr. 1769.

Sämtliche Schneiderei-Artikel
Kleider- und Seidenstoffe
Strumpwaren
Handarbeiten
Herrenartikel, Fahnenstickerei



Prospekte für Ferienreisen - Nordland, Mittelmeer und USA - im
Reisebüro Delitzscher Straße 5. ☎ 26134.

Seydlitz-Oberlyzeum i. E.

Grundschule — Lyzeum — Oberlyzeum i. E.
Karlstraße 6. — Gegründet 1868. — Fernruf 23488.
Die Schule hat evangelisch. Charakter.

Anmeldungen für Unterprima, Obersekunda, Sexta und der Schulan-
fänger für Ostern 1930 werden noch entgegengenommen, werktäglich
von 11 bis 12 Uhr. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen (Kl. X bis
U I) monatlich 25,- Mark.

Die Direktion:
Dr. Helene Henze
Erika Förster geb. Ballien

schaft zum Ausdruck bringen. In dieser Idee haben sich die Frauenverbände aller Richtungen zusammengefunden, unterstützt vom Rheinischen Verein für Kleinwohnungspflege und den christlichen und freien Gewerkschaften. Durch Anerkennung von Seiten des Reichsverbandes deutscher Industrie in Berlin ist die Ausstellung auf eine breite Basis gestellt.

Die Ausstellung, die in den Hallen des Kunstpalaisses vom 8. März bis zum 13. April 1930 stattfinden wird, ist in fünf Gruppen gegliedert. Man plant, jede der 5 Ausstellungswochen unter einen besonderen Leitgedanken zu stellen, der diesen Gruppen entspricht. So wird in jeder Woche durch Vorträge, Führungen, Filmvorstellungen, Kleiderschau, Schaukochen und dergleichen ein Gedanke besonders hervorgehoben werden.

Aus der Erkenntnis heraus, daß in der herrschenden Wohnungsnot die Wurzel für unendlich viele soziale Schäden zu suchen ist, und daß es vor allem gilt, Müttern und Kindern hier zu helfen, weil sich an ihnen in Zukunft die Folgen der Wohnungsnot am verheerendsten auswirken werden, hat man die Gruppe „Wohnung und Wohnkultur“ als Kernpunkt der ganzen Ausstellung an die Spitze gestellt. Hier soll in 9 Musterwohnungen von Kleinst- und Kleinwohnungen gezeigt werden, daß man bei richtiger Einteilung, auch zum Teil auf zu engem Raum, doch noch ein menschenwürdiges Dasein führen kann. Die darin befindlichen Möbel, bis ins Kleinste zweckentsprechend und weniger Pflege bedürftig, sind im Preise so niedrig gehalten, daß sie auch bei geringen Ersparnissen ohne Katenzahlung erworben werden können; sie bewegen sich in gestaffelten Preislagen für das Einkommen des ungelerten, des gelernten Arbeiters, des Kleinen und des mittleren Beamten. Um dem Beschauer ein eindrucksvolles Bild von der Zahl der Bewohner der geeigneten Wohnungen zu geben, wird man sie mit den in Betracht kommenden Eltern und Kindern in Form von Puppen bevölkern. Damit ist zugleich die Gelegenheit gegeben, neuzeitliche deutsche Kleidung für alle Tageszeiten und Zwecke vor Augen zu führen, um die Forderung zu erfüllen: „Zu jeder Gelegenheit das passende Kleid.“ Als Ergänzung der unterminimalen Wohnung muß dem Garten mit Spiel- und Turnplatz und Sitzgelegenheiten sein Recht eingeräumt werden.

Die zweite Gruppe stellt „Ernährung und Hauswirtschaft“ dar mit verschiedenen Unterabteilungen: die einfache Hauskellerei und deren Einrichtung mit Kohlen- und Gasherd, die Volksschulküche, die Berufsschulküche mit allen technischen Neuerungen und elektrischen Haushaltsapparaten; weiter die Hauswäscherei und Reinigung der Wohnung. Dazu kommen hier praktische Belehrungen, während in einer theoretischen Abteilung die hauswirtschaftliche

Verfahrausbildung eingehend behandelt und bewertet wird. Die Abteilung „Einkauf, Materialkunde, Auslandsware“ bringt die Hausfrau zu der Einsicht, daß das Beste das Billigste ist und welche volkswirtschaftliche Bedeutung die Bevorzugung deutscher Ware vor der ausländischen hat. Auf dem Gebiete der Nahrungsmittel wird die Landwirtschaftskammer in Essen in einer besonderen Abteilung die Beziehungen zwischen Landwirtschaft und städtischem Konsum aufweisen; die Landfrauen-Vereinigung vertritt hier die Interessen ihres Standes.

Die dritte Gruppe „Hygiene“ behandelt die Entwicklung und Pflege des Kindes vom Säugling bis zum Jugendlichen. Hier wird auch auf Erziehungsberatung hingewiesen werden. Durch die Leistungen, die auf dem Gebiete des Hilfsschulwesens erreicht werden, will man das Vorurteil gegen diese Schulgattung zerstören. Die Verheerungen, die der Alkoholismus an Kind und Familie anrichtet, werden hier schonungslos aufgedeckt. In Anerkennung der Wichtigkeit des Kampfes gegen den Alkohol, gerade für die Frau als Gattin und Mutter, hat die Ausstellungsleitung beschlossen, auch das Restaurant, trotz des daraus entstehenden finanziellen Schadens, alkoholfrei zu halten. In dieser Gruppe werden wir in Form einer Krankenstube alles finden, was zur Krankenpflege im Hause nötig ist. Sinngemäß schließen sich hier Belehrungen über Infektionskrankheiten, insbesondere Tuberkulose und deren Verhütung, sowie erste Hilfe bei Unglücksfällen an. Sport und Gymnastik für Frauen und Kinder finden gebührende Berücksichtigung. Die Wohnungs-hygiene wird in Form von Bildern als Beispiel und Gegenbeispiel besonders vollständig dargestellt werden.

Die Gruppe IV ist ganz dem Kinde gewidmet. Sie vertritt seine Interessen in all den ausgestellten Wohnungen, in Spiel- und Bastelstunden und bei den Schularbeiten. Es wird genau auf sein Wohnen und Spielen, auf seine Arbeit und Erholung eingegangen werden. Kindererholung, Muttererholung und Muttererholungs-fürsorge, wozu letzterer der Ertrag der Ausstellung zuschießt, werden hier in Kursen und Vorträgen besonders ausführlich behandelt und auf neue Bahnen gelenkt werden. Für diese Gruppe setzt sich auch der Verein für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege ganz besonders ein und stellt in diesem Rahmen zum ersten Male die wertvolle Sonderschau „Werdendes Leben“ aus.

In der 5. Gruppe werden wir mitten hineingeführt in das Familienfest. Wir sehen den festlich gedeckten Tisch, „Alte und neue Festgebräuche am Niederrhein“, den „Jahresfestkreis der Familie“, wir freuen uns der häuslichen Musik, erschauen „Sinn und Wesen des Kinderspiels durch Vorführungen aus dem Stegreif und die Möglichkeiten kindlicher Gestaltung“, und wir erkennen

Eine isländische Pionierin der Frauenbewegung.

Aus dem Englischen von Hildegard Busch

Briet Bjarnhelsdottir wurde am 27. September 1856 auf dem Gut Þothvarsholar in Vesturhóp (Island) geboren. Ihre Eltern waren nicht wohlhabend, doch gehörten sie guten alten Familien an, und Briet erhielt eine Erziehung, wie sie damals allen Landkindern aus gebildeten Kreisen zuteil wurde. Ehe sie lesen lernte, mußte sie das Evangelium auswendig wissen und wiedergeben können; später übte sie ihre Mederngabe, indem sie ihren jüngeren Geschwistern die Sonntagspredigt und alle ihr bekannten Geschichten und Märchen erzählte; der Pfarrer, der ihr Bücher lieh, pflegte zu sagen, daß Briet eine der besten Erzählerinnen war, die ihm jemals vorgekommen. In jener Zeit gab es noch keine Schulen, aber an langen Winterabenden las der Vater aus alten und neuen Büchern vor, aus Zeitungen und Parlamentsnachrichten, die sich auf das entlegene Gut bezogen. Alles lautete gespannt, lange Diskussionen schlossen sich an. Wenn die Dämmerung anbrach, wurden Lieder gesungen, alte Frauen erzählten seltsame Geschichten von den „verborgenen Leuten“, von Elfen und Gnomen in den geheimnisvollen Tälern Islands, von Königen und Königinnen aus dem Fernland; wunderfame Erzählungen von den Seelen Verstorbener und von Geistererscheinungen ängstigten das Kind auf seinen Gängen durch die langen öden Korridore des isländischen Guts-hauses. Wenn dann die kleine Lampe angezündet war und das Zimmer in friedlichem Lichte lag, wurden lange epische Gedichte, die „Rimur“ gesungen, der Geist wurde durch Rätselspiele geübt und die Verse flogen wie Wälle von einem zum andern, denn in Island fehlt es nicht an Versen für jede Stimmung. Neuigkeiten, die von der Außenwelt hereindrangen, wurden mit brennendem Interesse empfangen und waren der einzige und beste Lohn für die Gastfreundschaft, die jeder Gast, ob Fremder oder Freund auf dem Gute genießen durfte. Dank dem eifrigen Studium von Islands

klassischer Literatur lernten die Kleinen, ihre Gedanken mit der Klarheit und Knappheit der isländischen Sprache auszudrücken, jedes Kind kannte die Helden und Heldinnen der Sagas, deren Gestalten in übermenschlicher Größe in die Gegenwart hineintragen und deren Leidenschaften zeitlos waren. Auch die Natur gab Briet vieles: die Freude an der immer wechselnden Schönheit der Umgebung, Orientierungssinn und Verständnis für Tiere. Die liebsten Spielgefährten der Kinder waren die Ponys und die Hunde, das größte Vergnügen war ihnen, auf einem Pony reiten zu dürfen. Aber solche Freuden waren selten, denn sie wurden tüchtig zur Arbeit herangezogen; schon als dreizehnjährige mußte Briet den Haushalt führen, da ihre Mutter erkrankte, und vier Jahre lang an das Bett gefesselt war. Zeit zum Lesen blieb ihr wenig, sie empfand bitter die Bevorzugung ihres Bruders, der nach erledigter Tagesarbeit nach Herzenslust lesen durfte und der vom Vater in allen geschäftlichen Dingen um Rat gefragt wurde, trotzdem er der Jüngere war, und trotzdem ihr Vater sie innig liebte. Für die Mädchen gab es auch damals noch keine Schulen, nur die Knaben konnten zum Studium gelangen und durch Stipendien wurde es auch den Wenigbemittelten ermöglicht, weiter zu kommen. Im Alter von 16 bis 18 Jahren schrieb Briet heimlich ihren ersten Artikel über die Zurücksetzung der Frauen, über ihre Sehnsucht nach höherer Bildung und nach einem ausgefüllten Leben. Es war die Zeit, in der Island zu nationalem Leben erwachte, die Dichter patriotische Lieder sangen, und die Jugend in glühender Begeisterung auf eine bessere Zukunft hoffte. 1874 wurde dem isländischen „Althing“ gesetzgebende Macht verliehen. Nun machten auch die Frauen ihre Rechte auf eine gründlichere Bildung geltend: die erste Mädchenschule wurde in Reykjavik gegründet, bald darauf folgten ihr zwei weitere auf dem Lande. Ein Darlehn ermöglichte es Briet, deren Mutter inzwischen verwitwet war und die damals bei Verwandten lebte, einen Winter lang eine Schule zu besuchen; zum Schluß legte sie eine Prüfung ab. Dies war die einzige Bildung, die ein

„Spiel und Feft als Lebenselement der Familie“ zum innigeren Zusammenhalt ihrer Mitglieder.

Neben diesen Ausstellungsgruppen wird das Kino durch kulturelle und belehrende Filme die Ausstellung wertvoll ergänzen. Der Gedanke, durch eine solche Ausstellung der Gesamtheit des Volkes Wege zu weisen, um zu erträglichen Wohnungsverhältnissen zu gelangen, um durch eine planvolle Rationalisierung der Hauswirtschaft erhebliche Ersparnisse an Zeit, Kraft und Geld zu erzielen, um auf diese Weise die gelockerten Familienbände wieder fester zusammenzuschließen —, dieser Gedanke fand bei den Düsseldorf Frauen aller Konfessionen und aller Parteien freudigen Widerhall; und nun sind schon seit Monaten unzählige Frauenhände geschäftig, um durch ihre Mitarbeit die große Idee zu fördern, die nun bald ihrer Verwirklichung entgegengeht. Möchten nun auch Frauen aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes nach Düsseldorf kommen, nicht nur, um durch ihre Erscheinen ihre Zustimmung zu dem großartigen Unternehmen zu bekunden, sondern vor allem, um sich dadurch innerlich bereichern zu lassen.

Gef. Seefischkost! Vom Ausschuß für Seefischpropaganda wird uns geschrieben: Der Wert des Seefisches als allwertiges Nahrungsmittel wurde im Binnenlande vor dem Kriege in den großstädtischen und industriellen Hauptabsatzgebieten mehr und mehr erkannt. Aber schon lange bevor der Binnenländer eine Ahnung davon haben konnte, welche unermesslichen Werte durch den Seefischfang für Volkswohl und Nationalvermögen aus der Tiefe des Meeres der Förderung harften, war dem Küstenbewohner bekannt, welches unschätzbare Nahrungsmittel ihm das Meer zur Erhaltung seines Daseins vorzüglich zur Verfügung stellte. Nochten im Laufe der Jahrhunderte Deichbrüche und Heberschwemmungen, Stürme und Wettereschläge die ohnedies kargen landwirtschaftlichen Erträge mancher Küstengebiete vernichten, immer wieder blieb zu Zeiten der Hungersnot den Strandbewohnern und Küstenfischern ein Rettungsanker getreu: Der nahrhafte Seefisch!

Dieser Helfer in der Not fiel freilich unseren Vorfahren ebenso wenig wie heutzutage der modernen Hochseefischerei als reife Frucht in den Schoß. Gerade das Gegenteil war schon damals und ist heute noch der Fall: die für uns so wertvollen Bewohner des Meeres mußten zu allen Zeiten mit unsäglicher Mühe und in härtester Arbeit, ja nur zu oft unter Einsetzung des Lebens und heute in den neuzeitlichen Betrieben unter Aufwand gewaltiger Betriebskosten dem Meere abgerungen werden.

isländisches Mädchen damals erlangen konnte. Sie verdiente dann einige Jahre ihren Lebensunterhalt durch Unterrichten von Kindern. Inzwischen hatte das Parlament im Jahre 1882 den Witwen und den unabhängigen unverheirateten Frauen das Gemeinbewahrecht gegeben. 1885 erschien in einer bekannten isländischen Zeitung ein vom Herausgeber, Baldimar Asmundson, geschriebener Artikel über die Frauenemanzipation; etwas später wurde in derselben Zeitung ein Aufsatz von Briet Jarnhethinsdottir veröffentlicht, der erste von einer isländischen Frau verfaßte Zeitungsartikel. Er behandelte die Unterdrückung der Frau und ihren Anspruch auf Freiheit und Bildung und war ungefähr der gleiche, wie der, den Briet als ganz junges Mädchen geschrieben hatte. Briet war auch die erste Frau, die 1887 einen Vortrag über Stellung und Rechte der Frau hielt; er fand große Anerkennung bei der Presse und dem Publikum. Nach ihrer im Jahre 1888 erfolgten Verheiratung mit Baldimar Asmundson lebte sie die erste Zeit ihrer Ehe ganz dem Haus und ihren beiden Kindern, bis sie später auf ihres Mannes Wunsch eine Frauenzeitschrift „Avennablattit“ herausgab, ein Blatt, das für die Reform des Hauswesens und der Erziehung eintat und sich große Freude gewann. Als im Jahre 1902 Asmundson plötzlich starb, mußte Briet auch das bisher von ihm herausgegebene Blatt und eine Kinderzeitung redigieren; später unternahm sie zahlreiche Auslandsreisen, besuchte Dänemark, Norwegen und Schweden, lernte viele hervorragende Frauen kennen und sah manche sozialen Einrichtungen, über die sie in ihrem Blatte berichtete. Auf Einladung von Mrs. Catt nahm sie 1906 an einer Tagung des Internationalen Frauenstimmrechtsverbandes teil; dieses Ereignis bedeutete einen Wendepunkt in Briets Dasein, deren Wirksamkeit von nun an ganz dem öffentlichen Leben angehören sollte, auch das „Avennablattit“ stellte sie ganz in den Dienst ihrer politischen und sozialen Bestrebungen. In Kopenhagen wurde ein Frauenrechtsverband gegründet; Briet wurde Mitglied des Stadtrats und hatte später jahrelang einen Sitz im Schulausschuß inne.

Es ist ein gänzlich falscher Standpunkt, den sich einzelne Volksteile zu eigen gemacht haben, das Seefischfleisch abzulehnen. Im Gegenteil, alle noch abseits vom Seefischfleischgenuss stehenden Familien müßten sich bemühen, erst einmal den Seefisch in seiner mannigfaltigen und wohlschmeckenden Zubereitung gründlich kennenzulernen, ehe sie ein abfälliges Urteil sprechen. Bald würden sie dann sein Lob fingen, wie so viele Kaufende deutscher Hausfrauen, die den Seefisch auf dem Mittagstisch aus keinen Umständen mißsen möchten.

Da es nun im Interesse der Ernährung und Gesundheit des deutschen Volkes liegt und zur Stärkung der deutschen Handelsbilanz unbedingt nötig ist, daß sich die Seefischnahrung immer mehr eingebürgert, wird vom Ausschuß für Seefischpropaganda, der vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ins Leben gerufen ist, ein ausgezeichnetes Seefischkochbüchlein verbreitet, das in den Fischgeschäften erhältlich ist.

Zum Volkstrauertag 1930. Der Ausschuß für die Festsetzung eines Volkstrauertages hat beschlossen, den Volkstrauertag zum Andenken an die im Weltkriege Gefallenen auch in diesem Jahre am fünften Sonntag vor Ostern, 16. März 1930, in ähnlicher Weise zu begehen, wie dies in den Vorjahren der Fall gewesen ist. Der Ausschuß setzt sich aus Vertretern der drei Religionsgemeinschaften und von großen Körperschaften und Verbänden zusammen. Die Feier selbst soll in Gottesdiensten, Läuten der Glocken und Saalfeiern bestehen. Zu diesem Tage will — wie alljährlich — der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 27, die Ausschmückung der Sammelgräber übernehmen und auf möglichst vielen dieser Stätten Kränze mit Schleifen und Inschrift: „Gruß aus der Heimat“ niederlegen lassen. Dazu bedarf er aber der Mithilfe, denn die Mittel, die er für diesen Zweck zur Verfügung stellen kann, reichen nicht aus. Er ruft daher dem ganzen deutschen Volke zu: Helft uns die Sammelgräber würdig schmücken! Jeder gebe nicht nur um der Toten willen, sondern auch zur Wahrung deutschen Ansehens im Auslande. In jedem Lande und fast auf jedem unserer Friedhöfe draußen liegen unbekannt deutsche Soldaten. Je mehr Spenden eingehen, um so mehr Sammelgräberstätten werden am Volkstrauertag von deutscher Treue künden.

Rheinland. Zum erstenmal wurde durch das Rheinische Konfistorium eine Frau in den Prüfungsausschuß für die zweite theologische Prüfung der Vikarinnen in Koblenz berufen, und zwar die Leiterin der höheren Schulen in Kaiserswerth, eine Diakonisse.

Viele Reformen wurden auf ihren Vorschlag eingeführt; so setzte sie die Anstellung eines Schularztes und von Schulpflegerinnen, die Einrichtung von Spielplätzen und Speisungen bedürftiger Kinder durch. Nachdem Island im Jahre 1918 ein selbständiger Staat geworden war, erhielten die Frauen durch die neue Verfassung das aktive und passive Wahlrecht; ein Sieg, der wie viele andere nicht zum wenigsten dem unermüdlichen Kampfe des „Avennablattit“ zu danken war.

Island ist einer der ersten europäischen Staaten, die das Frauenstimmrecht eingeführt haben und das erste skandinavische Land, das Witwen und unabhängigen Frauen das Gemeinbewahrecht gegeben hat. Die den Frauen in der Theorie verliehene Freiheit muß nun in die Praxis umgesetzt werden, und der isländische Frauenrechtsverband steht als erste Pflicht an, seine Mitglieder ihrer neuen Rechte würdig zu machen. Briet nimmt noch heute regsten Anteil an der Arbeit des Verbandes und der gesamten Frauenbewegung; unter ihrem Voritz wurden zwei Kongresse abgehalten und ein dritter ist in Vorbereitung. Die Kämpfe, die sie durchzuführen hatte, ließen sie ungebeugt, und mit ihrem klaren Geiste, ihrem warmen Herzen und ihrem unbeirraren Gerechtigkeitsgefühl ist sie wie die Verkörperung einer der großen Frauengestalten der isländischen Sagas.

Jugoslawien. Beim Laibacher Gericht legte Fräulein Paula Gersman die Advokatenprüfung ab. Laibach besitzt nunmehr bereits zwei weibliche Rechtsanwältinnen.

Niederlande. Beim Wettbewerb um den Kompromis über das Thema „Judith, die sich für Holophernes schmückt“ hat Fräulein Corry Hoeslenfeld die goldene und Fräulein M. Aueter die silberne Medaille erhalten. Selbstverständlich hatten sich auch junge Künstler am Wettbewerb beteiligt; die Jury aber war einstimmig in ihrem Urteil und Fräulein Hoeslenfeld wurde von den Professoren der Reichsakademie für bildende Künste in Amsterdam aufs wärmste beglückwünscht.